

Am 8. d. d. Morg. 7 Uhr. Insetzt
werden die Abende 6, Sonntag
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Rationstraße 12.

Abonnement Vierteljährl. 30 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in 2
Bänd. Durch die P. Post unent-
geltlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droblsch.

No. 342.

Dienstag, den 8. December 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
er scheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 8. December.

— Se. Königl. Majestät haben dem Director der Porzellanmanufaktur zu Meißen, Geheimen Bergrath Kühn, zeit-herigem Ritter des Verdienstordens, bei Gelegenheit seines 50jährigen Staatsdienerjubiläums das Comthurskreuz II. Classe dieses Ordens verliehen.

— Sonnabend, den 5. Decbr. hielt Herr D. Semler den fünften seiner ästhetischen Vorträge über deutsche Literatur und hatte den 1. Theil von Göthe's Faust zum Thema gewählt. Die Einleitung bildete die Schilderung der lyrischen Dichtungsweise Göthe's, die sich auch in dieser großartigen, das ganze Leben des Dichters veranschaulichenden Schöpfung, nachweisen läßt, sowie die Hervorhebung des wahrhaft Volksthümlichen in den Göthe'schen Dichtungen und wie die darin gezeichneten Charaktere noch mehr im Volke wurzeln, als es bei dem Welt- dichter Shakespeare der Fall ist. Hierauf zu Göthe's Faust I. Theil übergehend, erläuterte Herr D. S. zunächst den Prolog im Himmel, ehe er zur Schilderung der ersten Scenen dieser mächtigen Tragödie, die Alles enthält, was die Menschenbrust bewegt, schritt. Wenngleich Herr D. S. bemüht ist, nichts Fremdes in diese tief sinnige Schöpfung hineinzutragen, sondern sie lediglich aus des Dichters geistig-sittlichem Bildungsgange und dem Genius seiner Poesie zu entwickeln, so würde es doch für einen großen Theil der Anwesenden interessant gewesen sein, wenn, da einmal Shakespeare so oft und mit Recht erwähnt wurde, auch der verschiedenen Faustsagen annähernd gedacht und vorzüglich Ch. Marlow's Faust — denn Marlow war einer der bedeutendsten Vorgänger Shakespeare's und von großem Einfluß auf denselben — genannt worden wäre. Ebenso hätte der Herr Vortragende bei der Erklärung des „Prologs“ durch einige Worte auf d. 1. Cap. im „Buch Hiob“ und auf die Zueignung und das Vorspiel im Faust hinweisen können.

D. W. C. P.

— † Prozeß Schönfelder wegen Mords. Montag den 7. Decbr. Der erste Tag der Verhandlung gegen den des Mordes angeklagten Gärtner Franz Joseph Schönfelder war gestern gekommen, ein trüber Tag, den nur die wenigen Strahlen der decemberlichen Morgen-sonne belebten. Hunderte standen vor den Gerichtsthüren, auf der Straße und dem Corridor, Hunderte, die eine große Sehnsucht ergriff, den Saal zu betreten und den jungen Mann zu sehen, über den alle Tagesblätter seit seiner 14 Monate währenden Haft soviel geschrieben, über den die tausendzählige Fama soviel ausgestreut und erzählt und wiedererzählt. Die Thüren des Gerichts- saales öffnet sich um 9 Uhr Morgens, die Menge strömt unablässig hinein; indeß, die gefürchtete Fülle war nicht zu bemerken. Hundert Billets waren nur in's Parterre ausgegeben, 200 auf die Tribünen, die Zeugen, 54 an der Zahl nehmen den vorbersten Raum zwischen der Presse und den Richtern ein. Alle Stände sind vertreten, alle Geschlechter, alle Altersstufen fast. Unter den Zuschauern ist auch Se. Excellenz der Herr Justizminister erschienen, die Beamten der Criminalpolizei, Ge-

richts- und Civilärzte aller Chargen. Als Staatsanwalt fungirt Herr Held, als Vertheidiger Herr Advocat Robert Fränzel, als Vorsitzender Herr Gerichts- rath Glöckner. Traurige Reminiscenzen liegen auf dem Gerichtstisch, die Kleider des unschuldigen Opfers, des Kaufmannslehrling Karl Adolph Blechschmidt aus Dresden, dessen Tod durch Erdroffeln im Garten des Hofschauspielers Datwison am 27. September 1862 erfolgte. Heute sollen diese Kleider Zeugen sein der Sühne, die das Verbrechen verlangt. Ob der allmächtige Gott das Herz des Sünders erleuchten, ob er die Falten desselben öffnen wird, damit der Richter in's bisher Verborgene hineinsehen und Alles entdecken kann, das weiß aber nur Gott allein, wir werden es nach dem Spruch des Richters sehen. Um 10 Uhr öffnet sich die Thür des Saales, auf die aller Augen gespannt waren und herein tritt — von zwei Gerichts- bienern geführt, der Angeklagte, der Gärtner Schönfelder. Sowie Schönfelder in den Saal getreten, wirft er einen schnellen Blick mit seinen schwarzen, stehenden, Alles verbergenden und doch Vieles sagenden Augen nach den Höhen der Galerie, vielleicht um Weib und Kind zu sehen. Er findet sie nicht, der Blick senkt sich, zuckt über's Parterre hinweg, auch hier zieht er sich unbefriedigt zurück, auch hier findet er das nicht, was er vielleicht sucht. Ihm entgegen starren 600 Augen, die Alles lesen wollen auf dem fahlen Antlitz eines des Raubmordes Angeklagten. Letzterer ist einfach, in ärmliche Alltagskleidung gehüllt. Das schwarze, wenig gefügte Haar sitzt auf einem weißen wollenen Shawl, der den kranken Hals umgiebt. Schönfelder ist mager, aber keineswegs so abgezehrt, daß er sich nicht aufrecht halten kann. Im Ganzen würde man, wenn man von seinem Unwohlsein nichts gehört, ihn gar nicht für leidend halten. Ein schwarzer Schnurrbart deckt die Lippen, die nur leise lächeln in das Ohr des neben ihn placirten Landtagsstenographen Dr. Bierer, der in heutiger Sitzung verredet wird, um die nur leisen Aussagen zu hören, zu stenographiren und sie sofort dann laut dem Gerichtshofe mitzutheilen. Schönfelder bleibt fortwährend sitzen, ein Glas Wasser erfrischt ihn mitunter, ein chronisches, tuberkuloses Lungenleiden hindert ihn am Sprechen. Er leidet an completer Stimmlosigkeit. Der Herr Vorsitzende hält eine kurze Ansprache an die erschienenen Zeugen, er entläßt sie für heute und morgen, bemerkend, daß der Montag und Dienstag mit der Vernehmung Schönfelder's allein beansprucht wäre und daß die Verladung der Zeugen aufs Neue erfolgen werde. Ein Theil wird Mittwoch früh vernommen, ein Theil Mittwoch Nachmittag, der dritte Theil Donnerstag früh und der letzte Theil, zu dem Herr Datwison nebst Frau, sein Stubenmädchen, sein Kutscher Panzer, die Herren Dr. Urban, Corporal Fischer, Gensdarm Weber, Hofgärtner Wendenschuh und Kaufmann Dreßler von der Schloß- straße gehören, erst Donnerstag Nachmittag. Freitag folgt die Rede der I. Staatsanwaltschaft, die Vertheidigung und das Urtheil. Die Zeugen entfernen sich und Herr Gerichts- rath Glöckner wendet sich nunmehr an den Angeklagten selbst mit

einer zum Herzen gehenden Ansprache, in welcher er ihn ermahnt, der Wahrheit die Ehre zu geben und schließt mit den Worten: „Ueberlegen Sie, Schönfelder, ob Sie im Stande sein werden, so zahlreichen Beweisen gegenüber sich zu verteidigen.“ Am Schluß des ersten Tages der Hauptverhandlung sind wir (ohne vorzugreifen und um den Leser wenigstens über den Stand der Sache ein Streiflicht zu geben) im Stande, folgende Episode anzuführen. Präsident: Sie sagten früher einmal, der Lehrling Blechschmidt habe das Geld verloren und sich dann aus Furcht gehängt. Schönfelder: Ich dachte das so. Pr.: Es war aber doch heller Tag, da war' er doch gleich an der Eisenbahnböschung bemerkt worden? Sch.: Am Tage kann sich Niemand dort hängen. Ob er's am Tage gethan, weiß ich nicht, ich hatte nicht den Auftrag, ihn zu hüten. Pr.: An den Kleidern des Blechschmidt finden sich Thierhaare vor, die von Pferden herrühren. Die Beinkleider Blechschmidt's sind am Kreuz zerrissen. Sie sind Ihnen vorgelegt worden. Sie meinten, er kann sie beim Uebersteigen in's Grundstück zerrissen haben. Sch.: Ja! Pr.: In welches Grundstück? Sch.: Das weiß ich nicht. Pr.: Es muß doch ein bestimmtes sein? Sch.: Ich weiß nicht. Pr.: Schönfelder, hören Sie. Es liegen so viele Beweise vor, daß Sie derjenige sein sollen, der den Bl. in's Grundstück gelockt, ihn getödtet und ihn beraubt haben. Sie können nicht nachweisen, wo Sie an jenem Sonnabend Nachmittag gewesen, nichts nachweisen über die Höhe Ihrer Gelddausgabe, über den Erwerb des Geldes. Blechschmidt ist unmittelbar am Dawson'schen Grundstück an einer Leine erhängt gefunden worden, die aus dem Stalle zu sein scheint. Schönfelder, sehen Sie, das sind wichtige Momente, ich denke, es ist besser, Sie gestehen Ihre Schuld ein. Thun Sie es doch! Schönfelder: Ich habe ihn weder todt noch lebendig im Grundstück gesehen, ich habe ihn nicht ermordet. Präsident: Wie wollen Sie aber sein Verschwinden erklären? Schönfelder: Ich kann es nicht sagen, ich habe ihn nicht gesehen, auf keine Weise. Präsident: Die Kleider Blechschmidt's sind Ihnen auch schon vorgelegt worden. Kommen Sie her, sehen Sie sich dieselben noch einmal an. (Schönfelder geht an den Gerichtstisch, sieht sich mit der größten Ruhe jedes einzelne Kleidungsstück an und setzt sich eben so ruhig wieder auf seinen Platz. Hier schloß der Präsident nach Verlesung des Protocolls die heutige Sitzung.) (Fortsetzung morgen.)

— Gestern Mittag fiel plötzlich der im Postgebäude Schildwach stehende Soldat zur Erde nieder, wo er augenscheinlich in leblosem Zustande verblieb. In Eile der Sache schickte man vergeblich nach fünf Aerzten, erst der Sechste kam, der sich sofort der Pflege unterzog, den Mann in Pelze und Decken einhüllte und ihm zur Ader schlug, was zwei Mal geschehen mußte, da der erste Schlag ohne Erfolg blieb. Eine Stunde später erschien der Militärarzt, worauf man nach dem Siechkorb schickte.

— Heute Abend wird im Gewerbevereine eine Besprechung der Frage erfolgen: Welcher Vortheile und Nachtheile haben sich für die verschiedenen Gewerbe aus der Einführung der Gewerbefreiheit bis jetzt ergeben? Es steht zu erwarten, daß Jeder sich dabei offen ausspricht, um zur Gewinnung eines wirklichen Resultats beizutragen. Es ist diese Frage eine höchst wichtige und auch bereits in anderen Ländern diskutiert worden, welche Gewerbefreiheit erlangt haben. Die in voriger Sitzung begonnene Versteigerung gewerblicher Journale wird fortgesetzt werden und werden dabei Dingler's polytechnisches Journal, die deutsche Industriezeitung und das Journal für Tischler, Bildhauer und Tapezierer unter den Hammer kommen.

— Ueber die Versuche zur Freischaaren-Bildung für Holstein sagt die demokratische „N. B.“: Das allerverkürteste Mittel, um die Herzogthümer zu befreien, ist das Freischärlergetöse, welches von einigen Turnplätzen herkommt. Wenn sich die Turner mit den Waffen vertraut machen, um demnächst als Freiwillige in ein Bundescontingent oder ein zukünftiges schleswig-holsteinisches Heer einzutreten, ist gut. Wer aber meint, Freischaaren allein könnten die Herzogthümer den Dänen entreißen, treibt gefährliche Possen. Noch ehe andere deutsche Truppen Holstein besetzt haben werden, ein schleswig-holsteinisches Heer zu bilden, wäre ein zweckloses Unternehmen. Nur hanno-

versches und mecklenburgisches Gebiet könnte zu solcher Bildung dienen, aber beide Staaten würden es nicht gestatten, wenn sie nicht selbst gegen die Dänen wollen.“

— Die russische Reichsbank hat, wie telegraphisch gemeldet wird, die Traistrung, behufs der Noten-Einlösung, nunmehr gänzlich eingestellt und es sind in Folge dessen sämtliche Wechselcourse seit letzten Freitag um 3 pCt. gewichen.

— Volksthümlich Wehrverfassung! ist in diesem Augenblick, wo ernste Kämpfe für Deutschland bevorstehen, die Losung aller Liberalen in den deutschen Kammern. Von der badischen Regierung wird mitgetheilt, daß sie den neu zusammengesetzten Kammern ein neues Wehrgesetz nach Schweizer Muster vorlegen wird, und in der zweiten württembergischen Kammer hat der Abgeordnete Seeger nachdrücklich und unter stürmischem Beifall das Ministerium zu einer solchen Vorlage aufgefordert. In Hamburg hat dagegen bekanntlich die Majorität der Bürgerschaft vor Kurzem den Entwurf einer volksthümlichen Wehrverfassung abgelehnt!

— Wehngleich man auch in Dresden durch Stereoscopen, Cosmoramen zc. ein getreues Bild landschaftlicher Schönheiten erhalten kann, so empfängt man dabei doch nicht den ganzen Eindruck unmittelbarer Wirklichkeit. Wer dagegen noch keine Gelegenheit hatte, die berühmtesten Wasserfälle der Schweiz zu schauen, der wolle nur an Regentagen eine Promenade um die katholische Kirche machen und er wird in den von derselben herabstürzenden Gewässern das naturgetreueste Bild des Gießbachs und den vollen Effect eines Ganges durch das Lauterbrunnen-Thal haben. Noch eine andere Gelegenheit zur Bereicherung ethnographischer Studien bietet bei Regentwetter die Antonstraße, indem die Passanten derselben gleich den Bewohnern der Theiß- und untern Donaugegenden sich der Stelzen bedienen müssen, wenn sie nicht im Schmutz stecken bleiben wollen. Nachdem trockne Fußwege bis über das Waldschlößchen und jetzt sogar durch den Blasewitzer Urwald geführt sind, erwartet eine der Hauptstraßen der Residenz eine gleiche Einrichtung der Cultur und Civilisation.

— Gestern, als der Wagen des Herrn Kaufmann S. in Eile an der Wilsdruffer Straße vorbeifuhr, wurde von dem Gespann an der Wallstraßenecke der Maurer Made aus Gorbitz umgeworfen, überfahren und nicht unbedeutend am Kopfe verletzt. Dort weilende Dienstmänner eilten dem Mann zu Hilfe und führten ihn nach der Sophienstraße zum Wundarzt Höder, wo ihm Umband und sonst ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

— Unsere sächs. Truppen machen sich marschfertig. Da fliegen die Einberufungsordres hinaus an die im Lande verstreuten Mannschaften. Da kommen die pressanten Briefe in die Werkstätten, in die stillen Familien und bringen Unterbrechung in die friedliche Thätigkeit und gebieten Halt den mannißhaften Plänen und Vorbereitungen für das traulichste Fest des Jahres. Doch, was liegt daran? das Vaterland ruft! und freudig zieht der Mann hinaus. Wenns nur wirklich geschieht zur Ehre des deutschen Vaterlandes!

— Gestern Morgen 10 Uhr passirte eine Anzahl Allgauer Rinder (circa 10 Stück) die neue Brücke, weder aneinander gekuppelt, noch an Stricken geführt, noch um die Kniee gestützt. Die den Trupp begleitenden zwei Führer konnten nicht verhindern, daß die eine Kuh auf dem rechten Trottoir, die andere auf dem linken spazierte, andere sich halb die Eisenbahn beguckten oder beliebige Betrachtungen über den niedrigen Wasserstand der Elbe anstellten. Hierzu kam, daß ein Eisenbahnzug signalisirt war. Wie leicht ereignet sich unter solchen Umständen ein Unglücksfall, der durch Aufstellung eines Wohlfahrtspolizeibeamten (wie auf der alten Brücke) sehr bequem verhütet werden könnte.

— Aus der Dienstmädchen-Kammer einer an der Moritzallee gelegenen Restauration ist in der Nacht von vorgestern auf gestern der Betrag von 27 Thlr. mittels Nachschlüssels entwendet worden.

— Ein auf der kleinen Blauenschen Gasse wohnhafter Fleischer hat das besondere Pech vor vielen andern seiner Kollegen, daß gerade sein Verkaufsgewölbe es ist, das die lusternen Augen der Diebe auf sich lenkt. Erst neulich hatten die wegen

des
bestin
wurde
Berka
und
Fall
noch

wurde
jezt
Jahr
gehob
zeichn

ein
den
Ober
absich
Ehef
vom
vierz
Sch
Lezte
lager
alten
Kreit
angel
men.
Ciner
Wese
darn
grün
Anze
ange
des
Schr
zu e
sich,
wurde
den
schei
einen

Die
aller
halte
quar
zogth
Hier
büch
uns

schlo
den
die e
von
nur
schlu
beran

Wall
muß
Gerg
wade
aufz
nach
ter
tiona
Weir
der

des Einbruchdiebstahls auf der Leipziger-Straße in Haft allhier und der Diplomatie schlüssig er wäre schon längst an Ort und Stelle und gerbte denen das Fell, die ihn jetzt gerne rupfen möchten, und ihn schon so lange gezaust haben! Die Schleswig-holsteinische Frage hat Deutschland einig gemacht, so, daß alle Parteien sich in neu erwachender Energie um die bedrohten Banner der Herzogthümer geschaart haben; daß dem Herrn Augustenburger ganz schwindlich vor den Augen werden muß, wenn er sich so plötzlich — wir wissen garnicht ob mit oder ohne sein Verdienst und Würdigkeit — als höchste Spitze auf dem Culminationspunkt deutscher National-Begeisterung sieht, und daß wir dem Könige Friedrich noch in den Himmel eine Dankadresse nachschicken müßten, da lediglich sein, sonst recht bellagendwerther, Tod uns so heilsam auf die Beine gebracht hat. In allen deutschen Staaten — fast! — sehen wir sich's regen für die Nationalsache und Thaten aus dem neuen politischen Boden aufschließen, wie wir sie vor 4 Wochen noch nicht für möglich gehalten hätten. Sachsen, an der Spitze der Bewegung unter den Regierungen stehend, geht mit positiven Vorschlägen voran, die wir bei der augenblicklichen Lage als die geeignetsten Fingerzeige für den Weg schätzen müssen, der uns — auch wohl noch ein Bißchen weiter führt, als sie jetzt andeuten; Württemberg widerruft seinen Beitritt zum Londoner Protocoll; Darmstadt stellt bereits in kriegerischer Bundeslust sein ganzes Heeres-Contingent zur Verfügung, die Großdeutschen thun einen Schritt vom österreichischen Lager fort, um einem Lager der Bundestruppen in den Herzogthümern einen Schritt näher zu kommen; Baiern, das auch wohl noch eine kleine Privat-Piele auf Dänemark hat, von Athen her, rüstet sich zu scharfem diplomatischen Vorgehen, und sein König thut bereits für die Sache energische Schritte, nämlich von Rom zurück, seiner Hauptstadt zu; kurz, wenn Deutschland nicht seine beiden Spitzen-Staaten hätte, deren Spitzen Widerhaken sind, welche die ganze Bundespolitik an den alten Schlandrian des bisherigen status quo festzuhalten suchen, so könnte es jetzt in bestem Trabe, mit noch nicht vom vielen Actenschreiben ermüdeten Händen gegen Dänemark losgehen. Aber so — — —! Wollte Gott, daß Deutschland nicht durch die netten Kinder diplomatischer Laune, welche aus der funt-Inagelneuen Ehe zwischen Preußen und Oesterreich hervorgehen werden, sein angestammtes Erbe verliert!

— Auf dem rechten Elbufer, unterhalb der Marienbrücke, wurde gestern Vormittag gegen 9 Uhr der Leichnam einer bis jetzt unbekannt, anscheinend in dem Anfange der Dreißiger Jahre stehenden Frauensperson aufgefunden und polizeilich aufgehoben. Sie ist mit einem Hemde bekleidet, das C. M. I. gezeichnet ist.

— Aus der Umgegend von Eibenstock, wird dem D. J. ein entsetzlicher Fall berichtet. Am vergangenen Sonnabend, den 28. Nov., Abends in der siebenten Stunde, brannte in Oberstüßengrün die Schmiede des Schmieds Tittes nieder; als absichtlicher Brandstiftung verdächtig wurde tags darauf die Ehefrau Tittes zur Haft gebracht. In dieser letzten Nacht nun, vom 3. zum 4. December, begab sich Tittes, ein Mann in den vierziger Jahren und Vater von acht Kindern, mit seinem Schwager, dem Begüterten Baumgärtel in die Scheune des Letzteren, wo der alte Tagelöhner David Schott sein Nachtlager hatte. Hier feuerten sie ein geladenes Gewehr auf den alten schuldlosen Mann ab, und nachdem sie an die Wand mit Kreide geschrieben hatten: „Ich habe das Feuer am Sonnabend angelegt und habe mir aus Gewissensangst das Leben genommen. D. Schott,“ verließen sie dieselbe wieder und eilten fort. Einem Steuerbeamten, der ihnen begegnete, kam ihr ganzes Wesen verdächtig vor; dieser theilte seinen Verdacht dem Gendarmen in Schönheide sofort mit, welcher sich nun nach Stüßengrün begab. Hier theilte ihm unter dem Scheine officieller Anzeige Tittes ganz erfreut mit, daß der Brandstifter sich selbst angeflagt, aber entleibt habe. Man schreitet zur Besichtigung des noch in der Scheune liegenden Selbstmörders — aber, o Schreck! er lebt noch und ist im Stande, dem Gendarmen Alles zu erzählen. Tittes soll sofort arretirt werden und entfernt sich, um seinen Pelz zu holen, ergreift aber die Flucht und wurde gegen 8 Uhr leblos in einem Brunnen gefunden, in den er sich gestürzt; Baumgärtel aber hat seinem Leben wahrscheinlich durch Erhängen ein Ende gemacht, denn er ist mit einem Stricke dem Walde zugeeilt.

— Aus Lübeck wird berichtet: Hannibal ante portas! Die Dänen in ganz Holstein! Bereits sind die Goldschilder allerorts weiß grundirt, um Christians 9. Namenszug zu erhalten. Man munkelt hier, wir sollen Hannoveraner als Einquartierung bekommen. Dann wollen diese wohl um die Herzogthümer herumgehen, wie die Raze um den heißen Brei? Hier ist weit mehr Ingrimm gegen die schwarzweiße Sandbüchsenstadt, als gegen den kleinen Nationalfeind, obwohl er uns peinigt und zwickt, wie die Wanzen!

— In Freiberg hat ein Theil der dasigen Akademiker beschlossen, den neuereirten Professoren Richter und Weißbach je den sonst üblichen Fackelzug nicht zu bringen, sondern die Summe, die ein solcher kosten würde, an den Finanzminister des Herzogs von Schleswig-Holstein zu übersenden, dagegen den Professoren nur durch eine Deputation gratuliren und ihnen obigen Beschlus anzeigen zu lassen. Die außerdem unter den Akademikern veranstaltete Sammlung schreitet rüstig vorwärts.

Politische Umschau.

Wenn der selige deutsche Hermann jetzt aus den Gefilden Walhalla auf sein gutes altes Deutschland heruntersieht, so muß ihm — nach recht langer Zeit wieder einmal — das Herz im Leibe lachen vor Freude über das Herz, das sich der wackere Michel in der Schleswig-holsteinischen Frage gefaßt hat: aufzustehen von der altgewohnten Bärenhaut und selber einmal nach dem Rechten zu sehen, das seine 30 Herren Wirtschaftler zuweilen sehr weit links liegen lassen! Es geht eine nationale Bewegung durch ganz Deutschland, die wie feuriger Wein durch Michels sämtliche Glieder strömt, — und wenn der arme Dursche nicht hinter Schloß und Riegel der Politik

und der Diplomatie schlüssig er wäre schon längst an Ort und Stelle und gerbte denen das Fell, die ihn jetzt gerne rupfen möchten, und ihn schon so lange gezaust haben! Die Schleswig-holsteinische Frage hat Deutschland einig gemacht, so, daß alle Parteien sich in neu erwachender Energie um die bedrohten Banner der Herzogthümer geschaart haben; daß dem Herrn Augustenburger ganz schwindlich vor den Augen werden muß, wenn er sich so plötzlich — wir wissen garnicht ob mit oder ohne sein Verdienst und Würdigkeit — als höchste Spitze auf dem Culminationspunkt deutscher National-Begeisterung sieht, und daß wir dem Könige Friedrich noch in den Himmel eine Dankadresse nachschicken müßten, da lediglich sein, sonst recht bellagendwerther, Tod uns so heilsam auf die Beine gebracht hat. In allen deutschen Staaten — fast! — sehen wir sich's regen für die Nationalsache und Thaten aus dem neuen politischen Boden aufschließen, wie wir sie vor 4 Wochen noch nicht für möglich gehalten hätten. Sachsen, an der Spitze der Bewegung unter den Regierungen stehend, geht mit positiven Vorschlägen voran, die wir bei der augenblicklichen Lage als die geeignetsten Fingerzeige für den Weg schätzen müssen, der uns — auch wohl noch ein Bißchen weiter führt, als sie jetzt andeuten; Württemberg widerruft seinen Beitritt zum Londoner Protocoll; Darmstadt stellt bereits in kriegerischer Bundeslust sein ganzes Heeres-Contingent zur Verfügung, die Großdeutschen thun einen Schritt vom österreichischen Lager fort, um einem Lager der Bundestruppen in den Herzogthümern einen Schritt näher zu kommen; Baiern, das auch wohl noch eine kleine Privat-Piele auf Dänemark hat, von Athen her, rüstet sich zu scharfem diplomatischen Vorgehen, und sein König thut bereits für die Sache energische Schritte, nämlich von Rom zurück, seiner Hauptstadt zu; kurz, wenn Deutschland nicht seine beiden Spitzen-Staaten hätte, deren Spitzen Widerhaken sind, welche die ganze Bundespolitik an den alten Schlandrian des bisherigen status quo festzuhalten suchen, so könnte es jetzt in bestem Trabe, mit noch nicht vom vielen Actenschreiben ermüdeten Händen gegen Dänemark losgehen. Aber so — — —! Wollte Gott, daß Deutschland nicht durch die netten Kinder diplomatischer Laune, welche aus der funt-Inagelneuen Ehe zwischen Preußen und Oesterreich hervorgehen werden, sein angestammtes Erbe verliert!

In den Herzogthümern selbst gährt es natürlich heftig und die Dänischen Maßregeln bemühen sich ziemlich vergeblich etwas sympathisches Gewürz in das Gebräu zu bringen. Der Huldigungsseid wird jedem Beamten, bis zum Nachtwächter hinunter, aufgelegt, — leisten thut ihn jedoch gemeinhin nur das, was — unterm Nachtwächter ist. Selbst ein Allerhöchstkommandirtes Gebet für den neuen König ist fast durchweg an der patriotischen Zurückhaltung der Herren Pastoren gescheitert, — wo sich's doch hervorwagte, diente es nur dazu, die Undächtigen sehr unandächtig zu machen und sie aus der Kirche zu treiben, die Truppen aus den Herzogthümern murren ingrimmig, und selbst die jütischen Herren Soldaten sollen sehr scheel ihre Aufgabe ansehen, das gänzlich improvisirte „Vaterland“ Holstein mit ihrem Blute für Dänemark flott zu erhalten. England möchte zwar um Alles in der Welt gern dem Herrn Schwiegerpapa in Copenhagen auch fernerrhin holsteinische Butter um's Maul schmieren, allein deshalb zum „Käsemesser“ zu greifen, das ist dem phlegmatischen John Bull doch zu viel verlangt. Die englische Flotte, welche sanguinische Dänen-Augen bereits in der Ostsee kreuzen sahen, ist daher auch zu eitel Wasser geworden und aus alter ehemaliger Freundschaft möchten wir den guten Dänen raten, wenn sie auf englische Hilfe rechnen, sich ein kleines Exempel an der zu nehmen, mit welcher Polen beglückt worden ist. Schweden hat bereits zum Wohl des treuen Freundes an der Eider die Feder gezogen und gegen die Beanständung des Regierungsrechtes Christians bei den europäischen Mächten Protest eingelegt, während man von anderen Seiten zu dem originellen Hilfsmittel griff, die deutschen Staaten mit — Rußland „graulich“ zu machen, das für den Fall der Nichtberechtigung Christians mit gewissen Erbanprüchen auf die Herzogthümer näher rückt. Derlei russisch-grüne Chancen sind nun zwar allerdings geeignet, der Sache

der Herzogthümer eine unerwünschte Färbung zu verleihen, aber das ist ja noch weit im Felde, und hoffentlich ist bis dahin Schwarz-Roth-Gold stark genug um alle etwaigen importirten Farben aus deutschen Gauen zu verdrängen.

Die polnische Frage scheint König Friedrich bei seinem Scheiden mit in den Himmel genommen zu haben: seit sein Tod die schleswig-holsteinische Angelegenheit in den Vordergrund des europäischen Welttheaters stellte, ist die polnische Frage von diesem wie verschwunden. Rußland mag sich darüber lustig genug in's Fäustchen lachen und würgt tapfer weiter. Nun spricht man von Neuem davon, daß zu seinem Leidwesen sein Haupt-Würgengel Murawiew schließlich nun doch seinen Abschied bekommen müsse, da ein Augenübel ihn — arbeitsunfähig mache. Also ein Augenübel! Hat er sich vielleicht, als er die polnische Insurrection ganz an den Galgen zu liefern gedachte, einen — „Staar gesehen“, oder hat er nur bei der Abschätzung der polnischen Widerstandskraft bemerkt, daß er an Kurzsichtigkeit leide? — In Paris beschäftigt man sich gar eifrig mit Versuchen, das schwächliche Kind des Congresses, an dessen Aufkommen man fast verzweifelt, von seiner allgemeinen Schwäche zu kuriren und es dem Leben zu erhalten. Triumphirend zählt man auf, das bereits Papa in Rom, Mutter Eugeniens liebe Freundin Isabella, der junge Georg von Griechenland „ohne geübten Verstand“, der kranke Mann auf dem Divan und die Könige von Italien, Belgien, Schweden, Portugal und Dänemark ihr persönliches Erscheinen zugesagt haben, und sucht aus diesem bescheidenen Erfolge das böse England zu ärgern, das ja „ausgeschlagen“ hat und nun der Französischen Presse als Amboss erhalten muß, auf den tüchtig losgehämmert wird. In Italien reichen die heimischen Waffenfabriken längst nicht mehr für die großartigen Rüstungen aus, und man macht in der Schweiz so gewaltige Gewehreinkäufe, als sollte halb Europa mit einer Militärreorganisation à la Preußen beglückt werden. Auch die Anhänger des Baisles schwingen wieder eifrig die Büchsen, — aber die Büchsen, welche mit Scheidemünze geladen werden und bei uns zu Hause auch Klingelbeutel heißen. Eine große Sammlung von

Peterspennigen für den Heiligen Vater ist im Werke! jeder Besteuerer soll nur 2 Sous hergeben, und wenn das auch nur Wenig ist, so kalkulirt man doch auf gut kaufmännisch: „die Menge muß es bringen!“ — In Preußen endlich hat einmal wieder das Kammergewitter dreingeschlagen so, daß einem halben Duzend Ministerien, die ein weniger dickes (Trommel-) Fell hätten, als das des Herrn v. Bismarck, Hören und Sehen davon vergangen sein würde. Man hat dem lieben Ministerium in einem Hagel von prasselnden Grobheiten auf zwei verschiedenen Fractions-Begen klar gemacht, daß man gern Gut und Blut für die Schleswig-Holsteinische gerechte Sache opfern wolle, ihm aber noch nicht Kupfer und Wasser, viel weniger „Blut und Eisen“, zur Disposition stellen werde. Das nicht allzu zart fühlende, unvergängliche Ministerium hat zugehört, gelächelt und geschwiegen, — ach nein, nicht ganz, — die angenehme Eröffnung hat es gemacht, daß es Hand in Hand mit Oestreich (d. h. doch wohl Schleppe in der Hand mit Oestreich!) am Londoner Protokoll festleben bleiben und mit nächstem sich etwas Erledliches an Kleingeld für die Mobilmachung zur Bundes-Execution ausbitten werde. Es hat sogar schon jetzt ein paar Armeekorps mobilisirt, und nun — — nun werden mir doch bald sehen, wozu im Bismarkigen Preußen die Schleswig-Holsteinische Frage eigentlich gut ist, — nämlich: der unsterblichen Militär-Reorganisation endgültig auf die Beine zu helfen: mit dem Motto: „weiter hat es keinen Zweck, sola!“

Getreidepreise. Dresden, vom 5 bis mit 7. December.

a. d. Börse	Thlr.	Ngr.	b. Abt.	Ngr.	a. d. Markte	Thlr.	Ngr.	b. Abt.	Ngr.
Weizen (weiß)	4	17 1/2	4	27 1/2	Guter Weizen	4	20	5	—
Weizen (br.)	4	10	4	17 1/2	Guter Roggen	3	10	3	15
Guter Roggen	3	2 1/2	3	12 1/2	Gute Gerste	2	20	2	25
Gute Gerste	2	15	2	25	Guter Hafer	1	22	2	5
Guter Hafer	1	25	2	2 1/2	Erbsen	—	—	—	—
Butter	16	bis 18	Ngr.		Kartoffeln	1	5	1	10
					Heu	1	6	1	14
					Stroh	6	—	6	15

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Dr. Ohmers Mittel gegen Frostballen

in Gläsern à 5 Ngr führen **sämmtliche Apotheken Dresdens.**

Gehrte Herren Hausbesitzer und Administratoren werden hierdurch höflichst ersucht, freistehende oder freitwerdende Logis aller Art, sowohl möblirt als unmöblirt, **Kostenfrei** eintragen zu lassen und zwar **Wilsdrufferstraße Nr. 19, 1 Et.**, woselbst binnen Kurzem ein allgemeines **Logisnachweisungs-Bureau** eröffnet wird.

Entlaufen

ist am Freitag in der Umgegend von Kreischa b. Dresden, ein schwarz und weiß gefleckter Hühnerhund. Man bittet denselben gegen gute Belohnung in Dresden, Herzogin Garten 7 gefälligst abzuliefern.

Neueste Sparlichter

mit 10stündiger Brennzeit, dabei nur 4 Pfennige zu ihrer täglichen Unterhaltung erfordern, sind dieser Billigkeit halber zur Beleuchtung dunkler Küchen u. s. w. zu empfehlen. Rampeschstr. Nr. 23, 3 Et.

Ein in der Nähe des großen Gartens belegenes **Haus- und Gartengrundstück** soll wegen Veränderung des Besitzers sofort unter den billigsten Bedingungen verkauft werden. Das Nähere beim Administrator Pirnaische Straße 22 part. links.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann im 20. Lebensjahre, Professionist, sucht da es ihm an Damen-Bekannschaft fehlt und Umstände halber sich schnell verheirathen möchte, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von gutem Charakter, etwas Vermögen wäre wünschenswerth. Gehrte Damen welche darauf reflectiren wollen, werden gebeten ihre Adressen unter **R K.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Außer den billigen Kartoffeln,

der Scheffel 1 Thlr. 2 Ngr., ist uns noch eine **feinere** Sorte, der Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr **franco in's Haus** zum Verkauf übergeben worden, worauf jeder Dienstmann und jedes unserer Comptoire Bestellungen annimmt.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Auf **Hypothecken** aller Art werden gekündigte oder kündbare Gelder verschafft. Auch werden Hypothecken stets zum Ein- und Verkauf übernommen. Wilsdrufferstraße Nr. 18, 1 Etage.

Ein Mehlkasten, 3 Stück weiße Milch-Mesche nebst dazu gehörigem Gemäße und 4 Stück div. Glasglocken sind billig zu verkaufen. Wo, erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Reines Roggenbrod

von sehr gutem Geschmack empfiehlt das Productengeschäft:

Johannisplatz Nr. 2.

Ein **Photographie-Apparat** wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises nimmt entgegen Herr **S. Sahn**, Schöffergasse 20 parterre.

Zur Füllung der Gasuhren Glycerin

empfehle ich mein sorgfältig gereinigtes dessen Verwendung für diesen Zweck der hiesigen und anderen Gasanstalten unbedenklich, auch viel vortheilhafter ist, als die des Spiritus und des Wassers; Kanne à 9 Ngr. — Bei Parthieen billiger.

E. L. Hoffmann, Apotheker, Webergasse Nr. 22, Ecke der Wallstraße.

Einlauf zu besten Preisen von **Hadern, Knochen, Flaschen, Papier, Messing, Kupfer:** Seestraße 18, Hof, im goldenen Anker.

Brühl'sche Terrasse.

Die rühmlichst bekannte **instructive Schiffsausstellung** wird einem Wissenschaft liebenden Publikum bestens empfohlen. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends. Entree à Person 5 Ngr. Kinder die Hälfte. Dugendkarten 1 Thlr. 15 Ngr. **Das Local ist geheizt.**

J. C. Petersen, Schiffsmodelleur aus Hamburg.

Offerte für Raucher.

Um noch vor dem Feste mit einer Partie

feiner Havanna-Cigarren-Bester zu räumen, verkaufe dieselben zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Georg Röttschke, Neumarkt, neben Au petit Bazar

Geschäftseröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze **Alaunstrasse Nr. 39, 3. Et.,**

eine Wafffabrik

errichtet und zugleich ein **Verkaufslocal an der Frauenkirche Nr. 1 parterre** eröffnet habe

Dieses Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung empfehlend, werde ich durch solide Bedienung und billigste Preise das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen suchen. NB. Auch wird alte Watte schnell und **Edmund Kroll,** billig aufgearbeitet. Hochachtungsvoll

Für die Herren Militärs empfiehlt

Unterjacken in Seide und Wolle

Reisehemden, Vorhemdchen in Wolle zu billigen Preisen

Emil Kloss, 6 Pragerstraße 6.

Eine herrschaftliche I. Etage

nabe dem Leipziger Bahnhofe, mit schöner Aussicht, Balkon, 9 heizbaren Zimmern, Pferdeboxen und Wagenremise, ist miethfrei und von Ostern 1864 an zu beziehen.

Das Nähere Antonstraße 11 parterre.

Morgen Schlachtfest

10 Bürgerwiesenstraße 10.

Von früh 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags Schweinsknöchel mit Klößen und Bratwurst mit Sauerkraut, Abends Schweinsprämienschinken ohne Nieten.

Es ladet ergebenst ein

F. A. Hassmann.

Das Putz- und Modewaarengeschäft

von **J. Schreiber, 12 Galeriestrasse 12,**

empfiehlt **Damenhüte** von 1 Thlr. 10 Ngr an, **Schleier** von 6 Ngr an, **Gutfedern** von 5 Ngr an, **seidene Netze** von 7 Ngr an, **Netzgarnituren** von 8 Ngr an, **seidene Bänder à Elle** von 2 Ngr an, **Handschuhe** von 2½ Ngr an, **Crinolinen** von 6 Ngr an, **Schnürcorsets** von 11 Ngr an, sowie eine große Auswahl von **Stoff-Crinolinen, Noiree- u. Rantenröcke, Unterjacken, Flanelhemden, Tricots, Unterhosen, wollene u. baumwollene Strümpfe, Shawls, Shawltücher, Herren- u. Damenschlipse, Blonden, Tüll,** ferner eine Partie **Erfurter Damen- u. Kinderstiefelchen, bunte Schnürsenkel, Schubrossetten, feine Morgenschuhe, Gummischuhe** (nur Prima Qualität) für Herren, Damen und Kinder, sowie verschiedene andere Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Lampen- und Blechwaarenlager.

Unterzeichneter empfiehlt eine Auswahl von **Solar-, Erdöl- und Photogen-, Tisch-, Hänge- und Wandlampen, Moderateur- und Stablampen** zu den billigsten Preisen.

Friedrich Richter,

am Schießhaus Nr. 12.

E. Freisleben, 10, I. Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis halb 4 Uhr.

Nächsten Montag

Ziehung 1. Classe 65. R. S.

Landes-Lotterie.

Hauptgewinne.

1 à 10,000 Thlr.

1 à 5000 =

1 à 2000 =

2 à 1000 =

15 à 400 =

30 à 200 =

u. s. w.

Hierzu empfehle ich **Loose** in allen Qualitäten.

J. F. Barthold,

Krenzstrasse 5,

(früher Schreiberstraße).

Nacht-Hemden

in Leinen und Shirting

Ober-Hemden

in Shirting von 1 Thlr. an,

dergl. leinene Damen-

Hemden

in den neuesten Fagons,

Kinder-Hemden

in Shirting und Leinen,

Unter-Beinkleider

in Barchent und Leinen,

Unter-Jacken

in Barchent und Flanel,

Moirée- und Victoria-

Cord-Damen-Röcke,

dergl. in Shirting und

Biqué,

Corsets ohne Nath

empfehlen zu billigen Preisen

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 20.

Dorfkrämerei-Verkauf.

In einem sehr bevölkerten Dorfe soll die einzige daselbst befindliche Krämerei sofort verkauft und bei 1000 Thlr. Anzahlung übergeben werden. Näheres erteilt

A. F. Reuther,

Agent in Dippoldiswalde.

Großer Ausverkauf

von Porzellan und Steingut
8 Rampeschestrasse 8,

Dampf-Mehle

hält stets Lager aus den best renommirten Mühlen Schlesiens und unter Garantie, daß sich die Mehle ausgezeichnet schön backen, in Original-Säcken-Gentner und Regenweise zu anerkannt billigen Preisen als:

Kaiser-Auszug-Mehl.

Waizen-Mehl No. 0.

ff. Roggen-Mehl No. 0.

Roggen-Mehl No. II.

Waizen-Mehl No. I.

Waizen-Mehl No. II. u. III.

Roggen-Mehl No. I.

Hausback-Mehl.

C. A. Voigt,

Woppiß Nr. 18.

Neu ist so eben eingetroffen das **zweite** Heft von:

Leichte Flötenstücke Der kleine Paganini.

nach Melodien der beliebtesten Opern-Arien, Tänze und Volkslieder arrangirt von **F. Schubert.**

Zweites Heft (125 Stücke enthaltend) 15 Ngr.

Leichte Violinstücke nach Melodien beliebter Opern, Tänze, Märsche, Volkslieder etc. von **F. Schubert.**

Zweites Heft (125 Stücke enthaltend) 15 Ngr.

Auch das **erste** Heft, welches 100 Stücke umfasst, ist für den billigen Preis von 15 Ngr. vorräthig.

Beide Sammlungen sind zum **Solovortrage** eingerichtet, indess auch so gesetzt, dass die Stücke als **Duette** mit **Pianoforte** gespielt werden können; in letzterem Falle findet man die Begleitung in den überall so rasch beliebt gewordenen Klavierwerken:

Die jungen Musikanten von **F. Schubert.** 5 Hefte à 15 Ngr.

„Für kleine Hände“ von **F. B. Burgmüller.** 2 Hefte à 15 Ngr.

Musikalienhandlung und Leih-Institut von

L. Hoffarth, Dresden, Seestr. 15.

Kalender-Anzeige.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen

Kleiner vaterländischer Schreibkalender für 1864.

Geheftet 3 Ngr, Eleg. mit Goldschnitt 5 Ngr.

Dieselben sind in allen Buch- und Kunsthandlungen sowie bei Buchbindern zu haben.

Dresden im December 1863.

J. G. Franke.

Am 2. Januar Ziehung der Mailand-Como-Rentenscheine (Hauptgewinn 20,000 fl. Conv.-Münze).

Da von dieser Anleihe nicht mehr als 24 Serien vorhanden sind, so ist die Wahrscheinlichkeit zum Hauptgewinne größer als bei andern derartigen Obligationen.

Diese Originalien, für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke passend, empfehlen wir gegen volle, resp. Ratenzahlungen zum billigsten Cours.

Dresdner Spar- u. Creditverein Schöne & Comp., Landhausstrasse Nr. 1, 1. Etage.

NB Geneigte auswärtige Aufträge erbitten wir uns franco.

Für Damen!

Die Dampfreinigungs- und Appretur-Anstalt von **Emilie Wagner, Birnäschestraße Nr. 52,**

empfeht sich zu vollkommener Reinigung und Appretur aller Damenbekleidungsstücke, als: Kleider von jedem Stoffe, seidner und wollener Umschlage, sowie aller anderer Tücher, Bänder, Hüte, Stidereien, Boa's, Tischdecken, banter Vorhänge etc. auf das Eleganteste und zu möglichst billigen Preisen. Fertige Arbeiten sind zur Beurtheilung stets vorhanden.

Unvorhergesehene Hindernisse machen die angekündigte Herausgabe stonographischer Berichte über den Prozess Schönfelder unmöglich.

Dr. Bierey.

Die Gold- & Bronze-Schrift.

(Ein unterhaltendes Fest-schenk für Kinder.)

Es ist gleichzeitig eine nützliche Übung im Schreiben, wie die angenehmste Unterhaltung, womit sich jedes Kind, welches schreiben kann, auf leichte, ganz einfache Weise die schönsten vergoldeten und broncirten Namen, Ueberschriften etc. selbst herstellen kann.

Preis eines eleganten Stuis nebst Gebrauchsanweisung u. 1 Feder 7½ u. 10 Ngr.

Niederlagen in Dresden:

Arnoldische Buchhandlung am Markt.

C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt.

Franz R. Naumann,

Papierhandlung, an der Post.

Haupt-Depot und Grosso-Verkauf bei

Carl Süß, Parfumeur in Dresden.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, angeheuer Vierziger, Besitzer eines schönen Grundstücks, mit einem rentablen Geschäft verbunden, sucht, da es ihm an Zeit und Bekanntschaft fehlt, auf diesem so oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin. Erwünscht ist ein gemüthlicher Character im Umgang mit Nebenmenschen, in Geschäftsbeziehung einigcs Vermögen nach Sicherstellung des Suchenden. Geehrte Damen, gleichviel ob Wittwe oder in gesehtem Alter stehende Jungfrau, welche hierauf reflectiren wollen, werden gebeten, unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit ihre werthen Adressen mit genauen Angaben ihrer Verhältnisse unter den Buchstaben A. Z. poste restante Dippoldiswalde einzusenden, worauf dann Weiteres erfolgen wird.

Von einem Beamten in lebhafter Provinzialstadt Sachsens wird ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes, gebildetes Mädchen (oder Wittwe) von guten Sitten und angenehmem Aeußeren gesucht. Dieselbe muß bürgerlich zu kochen, sowie feine Meubles und Wäsche gut zu behandeln verstehen, überhaupt streng rechlich, zuverlässig und accurat sein, wogegen guter Salair mit selbstständiger, angenehmer Stellung zu erwarten ist. Der Antritt kann beliebig zwischen Januar und Ostern 1864 erfolgen und wird auch nach Befinden Reisegeld gewährt. Visitenkartenphotographie ist erwünscht. Reflectantinnen wollen versiegelte Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Verhältnisse, resp. abschriftl. Attesten unter **H. H. Nr. 147** in der Expedition d. Bl. deponiren.

Zwei 3-Eimerstücke u. 4 Doppel-eimer sind billig zu verkaufen bei

Friedrich Biefer,

Büttcher, Köpferstraße Nr. 14.

Erdöl-Lampen,
 elegant und billig unter Garantie. **Commissions-Lager** bei
M. H. Wendschuch, Marienstr. 5, im Porticus.

Die schönsten Sorten von
Ungarischen Weintrauben
 empfiehlt
C. Hirschel,
 12 Frauenstraße 12, 2. Et.

Gesucht
 wird ein helles, geräumiges **Arbeits-
 local mit Einfahrt,** womöglich mit
 Wohnung. Adressen bittet man abzugeben:
 Johannisstraße 19 part beim Hausmann.

Nechte Garzer Kanarienvögel,
 Roller, Hohlspfeifer, Glocker und Nachti-
 gallschläger (Vichts schläger), sind zu verkauf-
 en: Webergasse Nr. 16 parterre, Stadt
 Meissen.

Eine **Kammer** mit separatem Ein-
 gang ist zu vermieten: Christianstraße
 Nr. 4 vier Treppen

Feinste französ. Wachsstöcke,
 weiß u. gelb, in allen Größen, empfiehlt
Th. F. Seelig,
 Parfumerie-Handlung,
 Seestraße Nr. 5.

Ein Cello
 wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis-
 angabe beliebe man sub **E. H.** in der
 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Es ist wegen Abreise ein **Kirschbaum
 Secretair** billig zu verkaufen. Näheres
 Bachstraße Nr. 14 erste Etage.

Achtung! Einkauf von Knochen,
 Glas, Habern, Papierpännen, Metall, Ma-
 culatur zc, wofür man die höchsten Preise
 bezahlt: Josephinengasse Nr. 11. Bestellungen
 werden pünktlich besorgt.

C. F. Liebscher.
**Mayer's weissen
 Brust-Syrup**

1/2 Flasche 7 1/2 Ngr., 1/2 Flasche 15 Ngr.
 empfiehlt die Spirituosen-Handlung von
Robert Werner am Pirn.
 Platz.

Gesellschafts-Zimmer
 Ein Zimmer ist für Gesellschaften und
 Vereine zc. in der Restauration des Hrn.
 Ranisch, Amalienstraße, nach Wunsch auch
 Pianof., für einige Tage in der Woche frei.

Verkauf oder Tausch!
 Ein Gut 150 Schfl., mit flotter Zie-
 gelei, 1/2 Stunde per Bahn ab Dresden,
 ein Restaurationsgrundstück, 25 Acker, eine
 Stunde von Dresden, ein Gut 81 Schfl.,
 eine Windmühle werden verkauft oder ver-
 tauscht. Außerdem gegen 50 Häuser in
 Dresden, Meissen zc von 400—50,000
 Thlr. durch **Julius Reinhard,**
 Webergasse 16, 3. Et

Gesucht wird für den 1. Januar
 oder Februar ein gewandtes Mädchen in
 ein Fleisch- u. Wurst-Geschäft. Nur Solche
 können sich melden, welche in selbigem schon
 conditionirt haben: **Wilsdrufferstraße 22.**

Es werden auf ein Gut in der Nähe
 Dresdens nächste Ostern 1864 7000 Thlr.
 zu 4 pSt auf erste und alleinige Hypo-
 thek zu erborgen gesucht. Nur Selbstdar-
 leiber wollen ihre werthen Adressen unter
 Chiffre **C. P.** in der Exped. d. Bl. ge-
 fälligst niederlegen.

Filet-Gardinen sind zu ver-
 kaufen: **Wallstraße Nr. 1** im Garn- und
 Bandgeschäft.

**Sichere
 Geldanlage.**

Bei dem in letzter Zeit so enorm ge-
 wachsenen Verkehr zwischen der Pirnaischen
 Vorstadt und Stadt Nürnberg ist an der
 Rentabilität einer Pferdabahn nicht zu
 zweifeln. Capitalisten, die unternehmend
 sind und sich dafür interessieren, wollen sich
 bezüglich des Arrangements verständigen.

Zur Rindviehmast
 liegt eine starke Parthie Kastanienfrucht
 beim Hofgärtner
Lehmann in Moritzburg.

Alle Gattungen messingene Hähne, Platts-
 glocken, Mörser, Leuqter empfiehlt unter
 Garantie billigt

Ernst Sann, Borngasse 4.

Ein schönes **Hausgrundstück**
 in einem sehr lebhaften Orte mit circa
 2000 Einwohnern, worin flotter Mate-
 rialwaarenhandel getrieben wird und was
 sich besonders auch zu einem Destillations-
 geschäft eignet, soll mit 1200 Thlr. An-
 zahlung sofort verkauft werden.
 Näheres **Wilsdrufferstraße Nr 19** erste
 Etage.

**Elegante Prägungen
 auf Brief-Papiere**

mit einzelnen Buchstaben, ganzen Namen
 oder eigenen Wappen werden aufs Schönste
 ausgeführt bei

C. S. Schmidt, Papier-
 Handlung,
 Neustadt am Markt, gr. Meißnergasse

Fächer-
 Palm-
 zweige,
 schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

Eine für junge Männer sehr empfehlungs-
 werthe Schrift:

**Ueber den Umgang mit dem
 weiblichen Geschlecht.**

Ein Rathgeber für junge Männer, die sich
 die Neigung des weiblichen Geschlechts er-
 werben und erhalten wollen. Aus den Pa-
 pieren eines Weltersfahrens.

Dritte verbesserte Auflage.
 Von **A. Eberhardt.**
 Preis 20 Ngr.

Vorräthig in
W. Bod's Buchhandlung
 (Bruno Wienecke),
 in Dresden, Seestraße 15, Ecke der Breitestr.

Butter!
 Beste Münchner Schmalzbutter,
 feinste Standfaß-Salzbutter,
 feinstes amerik Schmalz
 empfiehlt zu geneigter Beachtung billigt
C. A. Voigt,
 Poppitz Nr. 13.

**Photogen, Erdöl,
 Solaröl, Gasäther,** sowie
Lampen aller Art zu genannten
 Leuchtstoffen,
**Stearin- und Paraffin-
 kerzen** empfehlen billigt
Schmidt & Gross,
 Hauptstraße 10.

**Ein Lager Teppiche
 & Rouleaux** wird billig
 ausverkauft:
 Seestraße 21, 2. Etage

Kommoden
 zu Weihnachtsgeschenken in gro-
 ßer Auswahl, sowie vieles Andere
 zu verschiedenen u billigsten Preis-
 en: **Elbberg Nr. 1b.**

Stollenmehl
 aus der R. Hofmühle zu Blauen empfiehlt
 das Productengeschäft:
Johannisplatz Nr. 2.

**Selbst-
 gefertigte Nudeln,**
 sowie alle Sorten trockene Gemüse, feine
 Tafelbutter, Schweinesfett empfiehlt das
 Productengeschäft:
Johannisplatz Nr. 2.

Hauptstraße Nr. 11, wo sich die Neu-
 städter Rgl. Post befindet, ist das Lokal
 des Victualienverkaufs, welches sich auch
 zu einem Blumenverkauf zc. eignet, wegen
 Familienverhältnissen sofort oder am 1. Ja-
 nuar zu vermieten. Näheres beim Haus-
 besitzer.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
 Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt mit seiner Capelle.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.
 Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Senne**

Spar- und Vorschuss-Verein.

Die Mitglieder werden zu einer Versammlung **Mittwoch**, den 9. Decbr., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Strasser (Kronefeld) Jädenhof 1, hierdurch eingeladen. Tagesordnung: Ueber die Nothwendigkeit und den Nutzen der Corporationsrechte. Der Eintritt ist nur gegen Ausweis der Mitgliedschaft gestattet.
Das Comite.

Gewerbtreibende Dresdens

werden ersucht, sich **Mittwoch**, den 9. d. M., Abends 8 Uhr, recht zahlreich im Saale des **Polnischen Brauhauses** zu einer Hauptversammlung einzufinden
 Tages-Ordnung: Mittheilung und Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Zur Beruhigung des geehrten Publikums

habe ich Veranstaltung getroffen, daß die von mir geschlachteten Schweine jedesmal vor dem Verkauf zur thierärztlichen, mikroskopischen Untersuchung gelangen. Mit Berücksichtigung hierauf habe ich in meinem Gewölbe ein gutes Mikroskop aufgestellt und steht dasselbe jeder Zeit zur beliebigen Benutzung Sachverständiger. Ich empfehle daher meine

Fleisch- und Wurstwaaren, sowie frisch ausgeschlachtetes Schweinefleisch

von dato an einer freundlichen Beachtung
Moritz Kickelhahn, Fleischermstr., Kreuzstr. 9.
 Der Unterzeichnete hat am heutigen Tage Fleisch von drei dem Herrn Fleischermstr. Kickelhahn gehörigen ausgeschlachteten Schweinen einer mikroskopischen Untersuchung unterworfen und in demselben keine Trichinen vorgefunden. Es wird solches auf Wunsch des Besitzers andurch pflichtmäßig attestirt.
 Dresden, am 7. Dec. 1863. **Der Stadtbezirksthierarzt. Dr. Erler.**

Reise-Artikel eignes Fabrifat
 empfiehlt in sehr großer Auswahl **A. Gäbel, Pirnaische Straße 10**

Heute Abend
Speise-Boule
 Ammonstraße Nr. 8.
 Es ladet ergebenst ein **C. Schenk.**

Ein dreimal donnerndes Hoch der Schänkwirtin **Madame Grundmann** auf dem Freiburger Plage zu ihrem 40. Geburtstag.

B.

Um vollständige Gewißheit zu erlangen, frage ich an **wo** das erste Bekanntwerden erfolgte, überhaupt paßte es mir an beiden Tagen um 5 Uhr nicht.

Herrn **August Breitenbach** zu seinem heutigen Geburtstage die aufrichtigsten Glückwünsche von seinem Freund. Wohlbekannt doch nicht genannt.

Ein **Bravo** dem Verfassenden, ohne **Pariser Schwager!!**
 Du verkannter guter Freund, willst Unfriede und Zwist anrichten, wirst aber Deinen Zweck nicht erreichen Schau um Dich. **S. —**

Anfrage.

Giebt es Cigarren ohne Nicotin? Und ist Tabak dann noch Tabak oder wenigstens rauchbar, wenn der sogenannte Nicotin, d. h. dasjenige, was die eigentliche Würze des Tabaks ist, entzogen sein sollte? Um Aufklärung wird gebeten! —

Die angekündigten stenographischen Niederschriften im Proceß **Schönfelder's** können erst später erscheinen.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Hrn. **August Seifert** zu seinem 21. Wiegenfeste, das am See 1 die ganzen Tischlerergesellen zappeln.

Eine stille Liebe.

S Herren-Abendessen.
 Sonnabend, den 12. Decbr.

Lotterie-Untercollecteur-Verein.
 Dienstag, den 8. Decbr. Abends 8 Uhr
 Versammlung im gewöhnlichen Local.

Unterzeichneter wird morgen, **Mittwoch** den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr eine Vorlesung über **moderne englische Schriftstellerinnen** in englischer Sprache halten. —

Die achte Vorlesung (über **tragische und elegische Poesie**) findet nächsten Sonnabend, den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr Statt.

Professor **Dr. J. Lloyd Wollen.**

Nach längeren Leiden entschlief gestern Abend 10½ Uhr sanft und ruhig meine gute Frau, **Mathilde**, geb. **Petric**, was ich, um stille Theilnahme bittend, lieben Verwandten und Freunden hierdurch schmerzlichst anzeige.

Dresden, am 7. Dec. 1863.
Otto Froede,
 zugleich im Namen der Eltern,
 Geschwister und Kinder.

Der **Mayer'sche weiße Brustsymp** ist von den berühmtesten Chemikern untersucht worden, folglich kein Geheimniß etc. Man wird ihn also vortheilhaft da kaufen, wo man ihn frisch, wohlschmeckend und für einen soliden Preis erhält.

M. v. S.....
 Ecke der Prager-, Oberseer-Straße,
 Schloßstraße, Alimarkt. Dort wo? Fragt d. Bl.

Ist dies Alles?

Nein! der Capellmeister **Richard Wagner** soll außer den übertriebenen Forderungen in Carlsruhe als 6000 fl Gehalt Equipage, freier Wohnung im großherzogl. Schloße noch Folgendes verlangt haben: Zwei Mohren und einen Kammertürken, einen Cigarrenknippen-Abschneider, einen Pfeifenstopfer und alle Monate einen silbernen Stiefelknecht, worauf die Namen seiner Opern eingravirt sind.

Ein Vertrauter.

Warnung

für Eltern, ihre Kinder nicht in den Abendstunden außerhalb der Stadt zum Bäcker bei dem Feldschützen zu schicken, indem sie vielleicht auch vor dem Schläge thätlich gepackt würden, wie es dem Einsender dieses erging am 1. d. M. in der 6. Abendstunde.

Durch Brief mußte Ihnen Aufklärung werden. Sollten Sie ihn nicht erhalten haben, so werde ich durch sichere Hand Ihnen anderweit Aufklärung zugehen lassen.

Hierzu zwei Beilagen.

Feuilleton.

* In einigen Berliner Hotels sind jetzt statt des Klingelzuges die schon längst in Amerika bekannten Zimmertelegraphen eingeführt. Ein einfacher Druck auf einen Knopf setzt nicht allein die Klingel in Bewegung, sondern öffnet auch die zur Klingel gehörige Nummerklappe. Durch eine weitere Verbindung wird außerdem ein Controlapparat in Thätigkeit gesetzt, welcher dem Hotelbesitzer anzeigt, wieviel Zeit der Kellner gebraucht hat, um dem Rufer des Gastes zu folgen.

* Ein Engländer kam vor Kurzem nach Winterthur und verlangte, trotz der Einladung zur Table d'hôte, nur Suppe. Man gab sie ihm und sie kostete zwei und einen halben Franken. „Die Suppe war gute aber theuer“, bemerkte der Gast und reiste ab. Andern Tages erhielt der Wirth ein Schreiben von Appenzell mit der Bemerkung: „Die Suppe war gut, aber theuer.“ Ebenso einige Zeit darauf von Chur und desgleichen von Mailand und Florenz, alle natürlich unfrankirt. Der letzte Brief soll aus London sein und melden, daß Schreiber nach einiger Rast eine größere Reise anzutreten gedenkt.

* Redacteur-Befehl. Für die heutige Zeitungsnummer sind folgende Schriftsetzern zu nehmen:

Kritik: Herzog von Coburg	Deutsch-Gothisch.
- Oesterreichs Finanzen	Petit.
- England	Bourgeois.
- Frankreich	Kompareil.
- Schleswig-Holstein	Grobe Canon.
- Ueber Gelehrtenhäuser	Tertia.
- Ueber das Hoftheater-Ballet	Corpus.

* In der Trichinen angelegenheit fangen die Fleischer an, sich zu regen. Ein Meister A. Paul in Danzig scheidet in der „Danziger Zeitung“ den Herren Doctoren der Medicin, Naturforschern u. s. w. eine Prämie von 200 Thalern zu, wenn sie unter den 500 jährlich von ihm geschlachteten Schweinen nur eines finden, das Trichinen enthält. Herr Paul bestreitet sogar die Existenz der Trichinen überhaupt. Vielleicht unterstützt ihn hierin die „Berliner Revue“, indem sie die Entdeckung macht, daß der ganze Trichinenschwindel nur eine Esinbung ist, hervorgegangen aus dem erblichen Hass der Juden gegen das „unreine Thier.“ Ein Schlächtermeister in Magdeburg erläßt folgende Erklärung: „Ebedunterzeichnete glaubt im Einverständnis mit seinen Kollegen und der Innung zu handeln, die Feder auch mal gegen die Trichinen in Bewegung zu setzen. Ich trete frei auf und behaupte, es sind Unwahrheiten, daß der Genuß von Schweinefleisch von gesunden Schweinen schädlich ist. 1) Der Beweis ist der, daß von hiesigen Fleischern und Schmelzern meistern so wenig als dessen Gesellen und Lehrlingen bis dato noch keine

Erkrankung vorgekommen ist, bei letzteren wäre es unvermeidlich, wenn überhaupt eine Uebertragung der Trichinen, wie behauptet wurde, möglich wäre, da die Gesellen und Lehrlinge gewöhnlich ihr Frühstück im Schlachthause oder Arbeitsstube auf dem Kloß oder Arbeitstisch verzehren, also unvermeidlich wäre, dieselben nicht mit zu genießen und Kreuzlähmung, Schläffheit im Körper und dicke Kopfe gar nicht los würden, und es prächtig aussehen müßte, wenn der Meister hinterm Ladentisch mit ein dickes Kladderadatschgeschicht, welches zugleich als Aushängeschild benutzt werden könnte: „Hier giebt es Trichinen!“ sondern im Gegentheil die meisten Meister und Gesellen ein gesundes, kräftiges Aussehen und feste Natur haben. 2) Ist seit der Zeit, daß die Trichinen in Bewegung gesetzt sind, bei mehr denn 100 Schweinen, welche geschlachtet und bei der Zergliederung mikroskopisch auf Ehre und Gewissen genau untersucht sind, kein lebendes Wesen darin entdeckt worden. Also darum, Publikum, zieh gegen das Schweinefleisch an und verzehre in 4 Wochen soviel als möglich an Schinken, Würsten, roh und gekochtes Schweinefleisch, und hat sich während der Zeit keine Krankheit gezeigt, so glaube ich wohl, daß unsere Geschäfte gerechtfertigt dastehen Fr. Leude, Schweineschlächter.“

* Welch colossales Vermögen Etsche der englischen Aristokratie besitzen, ergab sich unlängst bei dem Grafen Derby. Er fand in einem Schubfach seines Schreibpultes 6000 Guineen, die er vor einigen Jahren dort hineingelegt und gänzlich vergessen hatte. — Unser Einem würde so Etwas nicht begegnen; sollte aber dennoch der unversehrte Fall eintreten, so können sich viele arme Leute in Dresden schon im Voraus auf eine hübsche Christbescherung freuen.

* Circa. Was haben Sie mir zu meinem neuen Hausbau hier in der vorläufigen Berechnung für einen nichtswürdigen theuren Maurermeister herausgeschickt. Da steht: für Bruchsteine dem Maurermeister circa 900 Thaler, Dachsteine circa 500 Thaler, Bauholz circa 780 Thaler. Will denn dieser Mensch Alles allein fressen? Gehen Sie zum Geier mit diesem Herrn Circa, ich nehme den Maurermeister Kimmelmann und damit abgemacht.

* Friedrich der Große sagt: „Du süßer Trug von Fürstentreundschaft, die aus Staatsklugheit und Conjunction entsprang, — noch zeugst Schlamm von eurem trüben Quell, ihr blendet, wer die Zukunft nicht durchblickt, und täuscht, wer seine Hoffnung auf euch setzt! Die Seelengröße, jenes herrliche Gefühl, das Tugend nährt und Ehr' entflammt, war nie mit der Berträge Geist vereint. In ihnen herrscht zuerst der Eigennuß, er tödtet mit verderbenvoller List, mit Rath voll Unkreu, in der Fürsten Brust das Rechte.“ (Friedrich II. hinterlassene Werke. Berlin bei Voß und Sohn, VII. Band, p. 116.)

Ferdinandplatz,
Ecke der Ferdinandstr.
zunächst d. Pragerstrasse.

Th. Neuscheller & Comp.
empfehlen:
Album für Photographien, Briefmappen, Rahmen in Holz, Leder und Bronze, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Marg.-Taschen, Gürtel für Damen &c. &c.
eigener Fabrik, in größter Auswahl und elegantester Ausstattung

Ferdinandplatz,
Ecke der Ferdinandstr.
zunächst d. Pragerstrasse.

Speditions- und Verpackungs-Bureau
von Eduard Geucke, Altmarkt 23,
für alle Art Weihnachtsendungen aufs Beste vorbereitet, expedirt schnell und billig und überhebt Jedermann aller lästigen Unbequemlichkeiten bei Verpackungen und Versendungen.

Zu Festgeschenken empfiehlt über Auswahl: **Margarethen-, Damen- & Schultaschen.** **Eduard Horn,** Schöffersasse 28.

A. Lunnemann, Seestraße 20, empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**

Th. Nieske, Moritzstr. 11 früher an Schießg. 2. **Salon f. Haarschneiden u. Frisiren.**

Medicin. Gymnastik unter Leitung von **Dr. med. Flemming,** Ostallee 7, gegenüber dem Zwinger. Beratungen Nachm. v. 3—4 Uhr. Prospeete sind gratis dafelbst abzuholen

Erlen, Birken, Linden, Ahorn, Kirschbaum,
3, 4, 5 u 6' Pfoßen von 10" Breite an, oder auch in Alleen von zwei Ellen Länge an, aber nicht unter 11 Zoll Pospfärte, lauft in größern Parthien gegen Cassé
die Dampfschneide-Mühle
von F. G. Hasse in Schandau.

Photographie
von **J. J. Zimmermann,**
Ostra-Allee Nr. 38 (Albertsbab).
Zu den billigsten Preisen wird für gute, scharfe Bilder garantiert.


Elegante und billige


Wintermäntel à 4½, 5, 6 Thlr. u. s. w.
Jacken in schweren Stoffen à 25 Ngr., 1½ Thlr., 2 Thlr. etc.
Kindermäntel à 2, 2½, 3 Thlr. u. s. w.
 in grösster Auswahl und neuesten Façons.
Friedr. Zimmer.
Seestrasse 17 parterre.


Unsere billigen Abonnements,

deren Bestellungen wir nach dem Hauptcomptoir Altmarkt Nr. 23 erbitten, bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung. Für Kleiderreinigen und Stiefelputzen oder sonstige häusliche und geschäftliche Arbeiten, für Gewäsche öffnen und Schließen, für Austragen von Karten, Rechnungen, Circularen etc. sind die Abonnementspreise höchst vortheilhaft. Insbesondere empfehlen wir auch unsere Mannschaften als Markthelfer, Kutscher, Hausdiener, Gartenarbeiter, Krankenwärter u. s. w. und stellen namentlich auch tüchtige Leute als

Geschäftsgehülten in der Weihnachtszeit.

Nächstem widmen wir dem Kellnertwesen immer größere Aufmerksamkeit, und bleiben bemüht, auch in dieser Branche mehr und mehr allen Ansprüchen zu genügen.

Gleichzeitig erinnern wir noch **Freimarken**, käuflich in jedem unserer Comptoir an die Vortheile bei Benutzung unserer **Freimarken**, das Duzend Groschenmarken 9 Ngr. Wer sich oft und viel der Dienstmänner bedient, hat bei Bezahlung derselben mit Freimarken entschieden Gewinn. Jede Meldung über Ungehörigkeiten seitens der Dienstmannschaft nehmen wir nach wie vor dankbar entgegen.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Mäntel, Paletots, Pellerinen-Paletots, Rad-Mäntel und Jacken

in reicher Auswahl, sowie außer diesen eine große Partie seidene, halbseidene, baumwollene und halbwollene Waaren zu sehr wohlfeilen Preisen empfehlen.

Methe & Comp.,
 Neustadt, Hauptstrasse.

Altmarkt

22.

MOEBEL-HALLE.

22.

Altmarkt

Unter vorstehender Firma halte ich elegantes Tischler- und Polster-Möbel in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfohlen.

Philipp Richter.

Deutscher Phönix,

Fener-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grundcapital 5½ Millionen Gulden.

Eugen Deumer,

Louis Modes,

Comptoir: Christianstraße 16.

Comptoir: Wilsdrufferstraße 15.

Dr. Bättner, prakt. Arzt u. Wundarzt, Schäfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10; Nachm. 2—5, zugleich gym. orthopäd. Poliklinik

Gege
esprun
einerun
esser
on Carl
Glyc
a
Gl
Dieselber
nen höch
aut aus
ugendli
cher al
Auch ha
G

es die m
altende
ahren bek
edermann
Nur
firma
S. M. M
am D
S. S. C
Neustadt
Dasel
orientall
er à S

testes
Pfund
estes
rima
kerze
pr. Bad
M
ntonstadt

ondito
In einer
ns ist
ebunden
rd, B
ndiger
uem Nob
d, Ber
ten Preis
lr. W
an auch
n Hotel
e seine
es Ber
ie Anfra
g in G

qu diät
Rinder
ert die
Neust
obget
ttags

Ausverkauf.

Wegen Localveränderung beabsichtige mein sehr reichhaltiges Lager der verschiedensten Galanterie- und Lederwaaren, um damit möglichst zu räumen, zu **besonders billigen Preisen** zu verkaufen.

Neustadt, Hauptstraße 24.

G. H. Behfeld.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Mit k. k. Ministerial-Approbation. Vor Fälschung wird gewarnt.

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrhe, werden in versiegelten Paqueten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. verkauft in Dresden bei Carl Fiedler, Schlegelstraße 11.

Da ich nach Weihnachten mein Local Altmarkt, Nr. 23 räume, so habe ich von jetzt ab noch einen

Ausverkauf

arrangirt und empfehle ich besonders mein großes Lager **wollener gestrickter und gehäkelter Waaren**, als: **Hauben, Fanchons, Aermel, Kragen, Tücher, Gamaschen, Jäckchen, Buckskin- & Stulphandschuhen, Leibbinden, Kniewärmer, Unterjacken, Mützen, Shawls, Pulswärmern, Strümpfen, Socken, Strickwolle, Zephir- und Berliner Wolle** u. s. w. Sämmtliche Artikel sind neu, modern und eignen sich besonders zu nützlichen, außerordentlich wohlfeilen Weihnachtsgeschenken.

J. G. Schöne, Altmarkt.

Die allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig

übernimmt die Versicherung von Leibrenten mit unmittelbarem Genus, und bietet somit Jedem Gelegenheit, der ihr ein Kapital einzahl, das zwar bei eintretendem Tode nicht zurückgezahlt wird, aus seinem Gelde, so lange er lebt, den größtmöglichen Nutzen zu ziehen.

Wer ihr z. B. ein Capital von 1000 Thlr. übergiebt

in einem Alter von 51 Jahren, erhält dafür jährlich	81 Thlr.
" " " " 54 " " " "	86 " "
" " " " 57 " " " "	92 " "
" " " " 60 " " " "	99 " "
" " " " 63 " " " "	108 " "
" " " " 66 " " " "	120 " "
" " " " 69 " " " "	134 " "
" " " " 72 " " " "	152 " "

bis zu seinem Tode ausgezahlt, bei noch höherem Alter steigt die Rente sogar bis über 25 Procent.

Zu Vermittelung solcher, wie aller anderen Arten von Versicherungen halten sich die Unterzeichneten bestens empfohlen und sind dieselben gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, sowie Statuten, Prospekte, Anmeldebescine zc. unentgeltlich verabfolgen zu lassen.

General-Agentur von **Sommer & Seupke,**

Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von **Ernst Winzer,** Schlegelstraße Nr. 7.

Avis pour Dames.

Un grand choix de Colliers de bal et Bouquets au prix de facture.

J. Lesser,

Schlossstraße 23, 1. Etage.

Gegen grob und spröde aufgesprungene Haut, sowie zur Verbesserung des Teints giebt es kein besseres und sicheres Mittel, als die von Carl Süß angefertigte

Glycerin-Toiletten-Seife

à Paq. 3 St. 7½ Ngr.

Glycerin-Cold-Cream

7½ Ngr.

Glycerin-Flüssig

à 2½ u. 5 Ngr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauch den höchst wohlthätigen Einfluß auf die Haut aus, geben derselben ein weißes, jugendliches Ansehen und entfernen über alle Arten Hautmängel. Auch hat sich die

Glycerin-Nasirseife

à Stück 5 Ngr.

als die mildeste, lange Schaum haltende vorzügliche Nasirseife seit Jahren bewährt und können diese Artikel jedermann mit Recht anempfohlen werden. Nur allein „echt mit obiger Firma“ bei:

H. A. Monthaler, Ludw. Koch,
am Markt. Schloßstr.

J. S. Schmidt, Carl Süß,
Neustadt a. Markt. Wilsdrufferstr. 46.

Dieselbst stets Lager der berühmten orientalischen Perlen-Zahnpulver à Sch. 7½ Ngr.

Bestes Salon-Photogene,

Pfund 5 Ngr.

Bestes Solar-Oel, Pfund 36 Pf.

prima Brillant-Paraffin-
kerzen in verschiedenen Packungen,
pr. Paq. 8 Ngr, empfiehlt

Moriz Dörstling,

Neustadt, Thalstraße Nr. 1a, Thal- u.
Louisenstraßen-Ecke.

Conditorei- und Hausverkauf.

In einer großen Fabrikstadt Sachsens ist ein **Conditoreigeschäft**, verbunden mit **Restauration, Billard, Bier- und Weinstube**, vollständiger **Gaseinrichtung**, fast noch neuem Mobiliar, mit massivem Hausgrundstück, **Veränderungshalber** für den Preis von 11,000 Thlr., bei 3000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Das Ganze kann auch mit geringem Aufwande zu einem Hotel-garni umgewandelt werden, so seine besonders günstige Lage es für ein Verkaufsgeschäft empfiehlt. Auf portofreie Anfragen wird Herr **C. O. Siegel** in Chemnitz Näheres mittheilen.

Milch

zu diätetischen Zwecken. Kindermilch als Ersatz der Muttermilch fertigt die **Milchfabrik Meine Biegelgasse 8, Neustadt, große Meißnergasse 22** (im obgenannten Mellesfeld der Ruhe früh 6 Uhr tags, 12 Uhr Abends, 6 Uhr.

Otilie Schindler.

Eine Parthie Ballkränze

empfiehlt im Preise von 10, 15 und 20 Ngr.

J. Knobloch, sonst R. J. Herrmann,

Wilsdruffer Straße 18, erste Etage.



Das reichassortirte Uhren-Lager von Moritz Knibbe,

Uhrmacher,
12 Wilsdrufferstrasse 12.

Durch den Empfang großer Sendungen von **goldenen und silbernen Ancre- & Cylinder-Uhren**, (aus den renomirtesten Fabriken von Paris und Geneve), sowie äußerst solid und elegant gearbeiteter **Wiener Regulateure** in den Stand gesetzt, bei außerordentlicher Billigkeit allen Anforderungen zu genügen, hält sich zu bevorstehendem Weihnachtsfest einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

PS. Die so beliebten **Kalender-Uhren** sind ebenfalls wieder vorrätzig.



Grosses Uhren-Lager von F. W. Bose,

Wilsdrufferstrasse 45, 1. Etage,

empfiehlt **Pariser Pendulen**, direct von Paris, durch Vermittlung meines Schwagers daselbst bezogen, ausgezeichnete prachvolle Stücke (Vergoldung von Phlp. Meurey in Paris, beste Vergoldung). Ich kann sehr hübsche Uhren schon zu 14 Thlr. verkaufen.

Marmor-Uhren, Boule-Uhren, Rahmen-Uhren, Reise-Uhren, Nacht-Uhren, Wecker, alles in größter Auswahl, billige Preise.

Grosses Lager goldener Herren- u. Damenuhren mit Cylinder- u. Ancregang. **Silberne Cylinderuhren** gut regulirt, schon von 6½ Thlr., **Ancreuhren** von 10 Thlr. an

Regulateure, das beste Fabrikat in einer bedeutenden Auswahl, ich halte deren immer 50-60 Stück auf Lager. Schwerkere von 12, Schlagwerke von 15 Thlr. an bis zu 80 Thlr., mit Secundencompensationspendel in jeder beliebigen Holzart, in den ausgezeichnetsten

geschmackvollsten Gehäusen. **Rufuhren**. **Musikwerke** in Blechkästchen von 2 Thlr. 10 Ngr. an. Alle Uhren werden gut regulirt und unter Garantie verkauft.



Uhrenlager von Georg Brunner,

Uhrmacher, Badergasse Nr. 27,

Auch ohne Vermittlung eines Schwagers in Paris bin ich, da ich meine aus den renomirtesten Uhrenfabriken gemachte Einkäufe gleich baar bezahle, im Stande, unter **Garantie** zu den **billigsten** Preisen wie folgt zu verkaufen:

Pariser Wendeluhren von 14 Thlr. an. **Regulateure** von 12 Thlr. an
Ancreuhren von 10 Thlr. an. **Cylinderuhren** von 6½ Thlr. an.

Georg Brunner, Badergasse 27.



Gasuhren-Spiritus à Raune 5 Ngr.

empfiehlt

Moritz Wollmar, Marienstraße 24.

Möbelmagazin Altmarkt 18 gänzlicher Ausverkauf. Preise billigt.

Zu Festgeschenken empfiehlt **Briefstaschen, Cig.-Etuis u. Portemonnaies.** **Eduard Born, Schöffergasse 23.**

Neue Erfindung

bereichert worden, bestehend in **metallo-chemischen Apparaten**, welche nervös-chronische Krankheiten lindern und heilen, namentlich folgende:

Rheumatismus, Gicht, Paralytis, Stropheln, nervöses Zittern, Katarrh, Migraine, Verschleimung, Magenkrampf, nervöses Asthma, Magendrücken, Taubheit, Ohrenbrausen, Schwäche der Organe, Epilepsie und alle nervösen Affectionen.

Wir lassen hier einige der zahlreichen und amtlich contrasignirten Zeugnisse folgen, die wir auf unsere metallo-chemischen Apparate bekommen haben:

Ich **Endesunterzeichneter** bescheinige hiermit, daß ich seit vier Jahren an starker Lähmung litt und die letzte Zeit sogar das Bett hüten mußte. Nachdem ich 14 Tage einen metallo-chemischen Apparat getragen habe, bin ich so weit geheilt, daß ich gut gehen kann und sehe meiner gänzlichen Heilung entgegen.

Gudula Stockhausen in Brühl.

Ich **Unterzeichneter** bescheinige hiermit, daß ich an heftigem Rheumatismus litt, und heute, nachdem ich den metallo-chemischen Apparat einige Tage lang trage, bin ich von meinem Leiden hergestellt und kann gehen und laufen.

Rheinfeldt, Bürgermeisterei Dormagen

Bernhard Bilstein.

Der **Unterzeichnete** erklärt durch Gegentwärtiges, daß er seit 16 Jahren an Taubheit, verbunden mit Ohrenbrausen, litt. Durch Anwendung eines metallo-chemischen Apparates bin ich in einigen Tagen derartig geheilt worden, daß ich Alles höre. Ich bin daher zur größten Erkenntlichkeit verpflichtet.

Amsterdam, 15. October 1863.

Wildemann.

Ich **Unterzeichneter** bescheinige hiermit, daß ich durch Anwendung des metallo-chemischen Apparates so weit mit der Gesundheit hergestellt bin, daß ich meiner gänzlichen Heilung entgegen sehe.

Daniel Niederhöfer aus Darmstadt.

Ich **Endesunterzeichneter** bescheinige hiermit, daß ich durch Anwendung eines metallo-chemischen Apparates gänzlich von meiner nervösen Epilepsie geheilt worden.

Loos Duinen by Haag, 12. Febr. 1863.

W. Samel.

Ich **Endesunterzeichneter** bescheinige, daß ich seit 6 Jahren an heftigem Brustleiden litt mit Rheumatismus; seitdem ich 10 Tage einen metallo-chemischen Apparat trage, fühle ich mich nicht allein in Besserung, sondern gehe meiner gänzlichen Heilung entgegen.

Cöln, den 8. Juni 1863.

Leonh. Massen, Spulmannsgasse Nr. 48.

Die metallo-chemischen Apparate werden vom 8 bis zum 11 December in den Stunden von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr im Gasthof zu den 2 schwarzen Adlern, Zabuzgasse Nr. 1 verkauft. Man wende sich gefälligst an Herrn Blanchard, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 3.

Die **Unterzeichneten** bescheinigen, daß sie sich persönlich davon überzeugt, daß der tragbare metallo-chemische Apparat in der Stadt **Mastrich** mit Erfolg angewandt und bemerkenswerthe Heilungen und Besserungen chronischer Krankheiten zur Folge gehabt habe.

Mastrich, den 8. Februar 1863.

Moix de Chateaux, Einnehmer.

P. Meintjens, städt. Einnehmer.

J. Bonk, Fabrikant.

P. N. Müller, Fabrikant.

Pomme, indischer Capitän.

v. Rietschotten, Rentner.

B. Lebron de Bacala, p. Oberst.

Ich **Endesunterzeichneter** bescheinige hiermit mit Vergnügen, daß ich während 3 Jahren von einer nervösen Krankheit befallen war; nachdem ich einen metallo-chemischen Apparat trage, spüre ich schon eine solche Binderung, daß ich glaube, in einigen Tagen wieder hergestellt zu sein.

Mainz, den 30. Juni 1863.

J. F. Boetz.

Ich bescheinige hiermit, daß ich während 6 Jahren an starker Lähmung und Rückenschmerzen litt; nachdem ich den metallo-chemischen Apparat einige Tage lang trage, bin ich so weit geheilt, daß ich meiner gänzlichen Heilung entgegen sehe.

Untertürkheim bei Stuttgart, den 24. September 1863.

J. Schlegel.

Ich **Endesunterzeichneter** bescheinige hiermit, daß ich seit acht Jahren an Gicht und Rheumatismus litt. Nachdem ich vier Tage lang einen metallo-chemischen Apparat getragen habe, bin ich wieder gesund.

Vorstadt Au bei München, 26. October 1863.

Kaver Obermeyer, Krämergasse Nr. 27.



Im Gewandhaus.

Reimer's

weltberühmtes anatomisches Museum.

Seit meinem letzten Hiersein ist das Museum nach Maßgabe der neuesten wissenschaftlichen Forschungen verändert und durch mehr als hundert höchst interessante Kunstpräparate bereichert worden.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Dienstag und Donnerstag von 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends ausschließlich für **Damen**. — Entree 5 Ngr.

Photogr. Visitenkarten

in vorzüglicher Ausführung liefert 12 St. 2 Thlr., 25 St. 3 Thlr., 50 St. 5 Thlr. **J. Meyer's** photograph. Atelier, Moritzallee 11.

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herren- und Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen von hier und außerhalb bittet man Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13 II. Etage schrägüber den Fleischbänken bei **Julius Jacob** abzugeben.

Kaiser-Auszug-Mehl

aus der Schloßmühle zu Lettschen von ganz vorzüglich schöner Qualität empfiehlt

Julius Adler,

Louisen- u. Königsbrückerstraßen-Ecke.

Zither-Unterricht

wird gründlich von einem theoretisch und practisch gebildeten Musiker erteilt: Schloßstraße Nr. 10 vierte Etage.

4. Preise billigt. BORN, 23.

14
Nachdem der Umbau und die vollständige innere Einrichtung meiner Geschäfts-
localitäten beendigt, habe ich wie alljährlich zu Weihnachten einen

sehr beachtenswerthen

Ausverkauf

angibt, indem ich mich insbesondere bemüht, nicht auszurangirte, sondern

nur neue frische Waaren

dem geehrten Publikum zu bieten.

Besonders bitte ich folgende Artikel zu beachten:

Schwarze reinseidene gemusterte Spitzen-
Schleier zu 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Eine grosse Partie besonders schöne franz.
seidne schw. Spitzen-Schleier, die früher
1 $\frac{1}{2}$ Thlr. kosteten, zu 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Schwarzwollene do. zu 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Seidene Cravatten in allen Farben zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Elegante Ledergürtel zu 3 Ngr.

„ „ mit Taschen zu 15 Ngr.

Strümpfen weiss von 1 Ngr.

do. geklöppelt zu 4 Ngr.

do. mit Manschetten von 3 Ngr.

do. reinleinene mit Manschetten von 5 Ngr.

Ausrangirte Garnituren von 9 Ngr.

Eleg. gemusterte Tüll-Aermel von 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

„ weisse Blousen von 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

„ bunte Blousen von 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Strümpfe von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Seidene Blondchen das Pack (6 Stück) zu
10 Ngr.

Strümpfen, grösste Auswahl, von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Wollene elegante Unterröcke (um den Ar-
tikel anzugeben) unter dem Kostenpreise.

Gardinen, das Fenster von 1 Thlr. an.

Schwarze Spitzen-Sachen in Wolle und in
Seide, als: Mantillen, halbe und ganze
Tücher, Beduinen etc., höchst preis-
würdig in Seide und Wolle.

Schw. seid. Spitzen-Tücher von 3 Thlr. an.

Taschentücher, baumw., das Dtz. von 27 $\frac{1}{2}$ Ngr.

do. gesickte, von 5 Ngr. an,

do. reinlein. das Dtz. von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Boas in allen Farben zu 25 Ngr.

Ballroben in allen Farben, 3 Ellen breiten
Tarlattan, glatt und gemustert, zu 5 Ngr.

Crinolins, weisse Röcke etc. sehr preiswürdig.

Eine Parthie gestickter weisser Kleider zur
Hälfte des Preises.

Kindergarderobe zu anerkannt billigen Preisen.

Negligé-Hauben von 5 Ngr. an.

Eine grosse Partie elegante bunte Hauben
von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Herrmann Simon

**7 Altmarkt 7,
Badergassen-Seite.**

Um mit nachstehenden Artikeln zu räumen, halte ich in denselben bis Ende dieses Jahres einen

Wusverkauf.

Verzeichniss.

- | | |
|--|---|
| 400 St. 1 u. 1 Mohair- u. Alpaca-Barége,
Elle von 2 bis 4 Ngr. | 1/2 br. Lamas zu Kleider und Mäntel,
Elle 15 u. 20 Ngr. |
| 200 St. Poil de chèvre, gute Qualität,
Elle von 2 bis 3 1/2 Ngr. | 1/2 br. Doppelstoffe, rein Wolle,
von 25 Ngr. an. |
| 100 St. 1 u. 1 Chally und Cachemir,
Elle 3 bis 5 Ngr. | Solide schwarze Taffete
von 20 Ngr. an. |
| 50 St. 7 Mozambiques und Jaspé,
Elle 5 bis 8 Ngr. | Couleurte Seidenstoffe,
Elle von 7 1/2 Ngr. an. |
| 200 St. quarrirte und gestreifte Ripse,
Elle von 5 bis 10 Ngr. | Foulards,
Elle von 10 Ngr. an. |
| 100 St. quarrirte und glatte Thibets,
Elle von 7 1/2 Ngr. an. | Popelines,
Elle von 7 1/2 Ngr. an. |
| 120 St. Silk und Alpaca-Lustres,
von 5 und 7 1/2 Ngr. an | Gestickte Roben zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. |
| 30 St. Doppellustres und Crép de laine,
Elle von 5 Ngr. an. | Franz. gewirkte Long-Châles
von 8 Thlr. an. |
| 120 St. 1/2 ächte franz. Cattune 4 1/2 Ngr. | Quarrirte Plaids und Châles. |
| 200 St. franz. waschächte Jaconets u. | Crép de chine und gestickte Cachemir-
Tücher, zu außerordentlichen billigen Preisen. |
| Mousseline,
Elle von 2 1/2 bis 7 1/2 Ngr. | Angora- und engl. Lama-Tücher. |
| 450 St. Grenadines Roben,
Robe von 4 Thlr. an. | Französische Ballroben
von 2 Thlr. an. |
| Englische Kantenröcke,
anstatt 4 1/2 u. 5 Thlr. für 3 u. 3 1/2 Thlr. | Möbelstoffe, Tischdecken u. Teppiche |

Herren-Artikel, als:

Reisechâles und Decken
Rockstoffe.
Beinkleider
von 1 1/2 Thlr. an.
Cachenez und Châles.
Shlipse und Cravatten
von 2 Ngr. an.

Westen
von 5 Ngr. an.
Seidene Taschentücher
von 17 Ngr. an.
Wollne Strümpfe und Camisols.
Buckskinhandschuhe.

Confections, als:

Mäntel, Paletots, Burnusse, Radmäntel in Wolle, Seide & Sam-
met, gestickte Talmas & Cachemir-Mantelets, Taffet-Mantillen von
3 Thlr. an, Säckchen, Blousen &c.

Neustadt-Dresden.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse 5, Ecke des Obergrabens.

Die von der S. sächsischen Staatsregierung patentirte

**Gutta-Percha- & Thran-Glanz-Wichse**

(frei von allen schädlichen Säuren)



hat durch ihre vorzüglichen Eigenschaften, hier wie in der Ferne, einen so erfreulichen Eingang gefunden, daß der Ruf derselben als begründet zu erachten ist, es mag nur kurz bemerkt werden, daß dieses Fabrikat nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt, das Leder weich und wasserdicht erhält, mit leichter Mühe einen tiefschwarzen lack-ähnlichen Glanz erzeugt und mittels eigens hierzu construirten Maschinen bearbeitet wird.

Nachfolgende Herren haben die Güte gehabt, den Verkauf derselben in Steinbüchsen à 2 und 1 Rgr., sowie in Schachteln à 6 u. 4 Pf., zu übernehmen, welches dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung angezeigt wird.

Carl Haselhorst, gr. Meißnergasse 22.

In Altstadt:

C. F. Allmer, Freib. Platz 21 d.
Max Asmann, Pirn Str. 17.
Baumann & Sendig, Altmarkt 17.
Friedrich Bethe, Ramp. Str. 3.
Reinhold Behnisch, Stiftsstr. 2.
Friedrich Böckner, Pirn Str. 9.
Julius Bretschneider, Poppitz 26.
C. A. Crabmer, Wilsdrufferstr. 37.
Theodor Dalichau, Wilsdrufferstr. 31.
F. W. Domschke, Altmarkt 2.
Gustav Döpman, am Schießhaus 12.
C. Dröpler, Martinstr. 1.
Ed. Edelmann, Ecke der Josephinen- u. II. Blauenhengasse.
C. Eichler, Moritzstraße 6.
Gustav Eisert, Walpurgisstr. 14.
Franz Endler, Freiburgerplatz 18.
Carl Fiedler, Schloßstraße 11.
Julius Fischer, Pragerstraße 46.
Gustav Flechsig, Johannisgasse 16.
Theodor Flechsig, Wilsdr. Str. 18.
A. P. Flohr, Paimstraße 37.
Hugo Funke, Poppitz 12.
Hermann Geipel, Töpfergasse 7.
Heinrich Georgi, a. d. Frauenkirche 6.
Carl Gierth, Ammonstraße 73.
C. F. Gläsch, Palmstraße 49.
F. A. Gloel, Annenstraße 27.
A. S. Grimmig, Bahngasse 24.
F. W. Große, Palmstraße 59.
C. F. Helfensrieder, II. Ziegelg. 1.
Julius Herrmann, Elbberg 21.
Robert Herrmann, Pragerstr. 42.
Alexander Hessel, Annenstraße 1.
Otto Krille, Freiburger Platz 27.
L. Kühne an der Elbe 20.

Leuthold & Carstens, Bahng. 2.
Hermann Diepke, Freiburgerstr. 18.
Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.
J. Luckweil, Stärkengasse.
Wach & Viehn, Rampeschestr. 26.
F. A. Markowsky, Altmarkt 18.
Adolf May, Seestraße 16.
Hermann Mühlner, Dippoldiswaldaer Platz 11.
Gustav Reidhardt, gr. Blauenhengasse 24.
A. S. Panse, Frauenstraße 9.
Eduard Philipp, Frauenstraße 8.
Reb & Co., Schloßstraße 5.
Moritz Reinhold, Poppitz.
Friedrich Rensch, Bahngasse 18.
Wilibald Roux, Scheffelgasse 21.
Franz Scheidhauer, a Schießhaus 8.
Benno Schmidt, Lütichaustraße 8.
Bruno Ed. Schmidt, Webergasse.
C. A. B. Schmidt, Altmarkt 15.
Carl Schmidtgen, Annenstraße 33.
M. D. Schubert, gr. Ziegelgasse 55.
Sendel & Junghanns, Ecke des Altmarkts und der Schreiberstraße.
Moritz Seidel, gr. Brüdergasse 6.
Carl Siegel Söhne, gr. Kirchz 6.
F. J. Stelzig, Scheffelgasse 13.
Louis Stieler, Schreiberstraße 1 d.
Theodor Strubell, Moritzstraße 10.
Louis Tilly, Webergasse 7.
Carl Unger, Palmstraße 64.
Hermann Unger, Gerbergasse 16.
Clemens Vogel, Ammonstraße 8.
C. F. Vogelgesang, Freiburgerstr. 13.
G. W. Wagner, a d. Kreuzkirche 1.
C. F. Wappler, Elbäckchen 7 b

Gustav Weller, Ostallee 15.
Robert Winter, Billnigerstr. 51.
Julius Wolf, Webergasse 21.
Ludwig Zeller, Landhausstr. 1.
C. Zimmermann & Co., große Ziegelgasse 26.

In Neustadt:

Haselhorst & Claus, am Markt 1.
C. Goldbahn, Heinrichstr. 11.
Emil Siehle, a. d. Kirche 3.
C. W. Riechsch, Hauptstraße 16.
Fedor Winter, Casernenstraße 13b.
Friedrich Wollmann, Hauptstr. 20.
Moritz Wutke, am Markt 5.

In Antonstadt:

Julius Adler, Louisenstr. 67.
Moritz Dörfling, Thalstr. 1.
Julius Dümler, Alaungasse 3.
Bruno Zische, Camenzerstr. 14.
F. W. Keller, Baugnerstr. 57 a.
C. M. Köhler, Baugnerstr. 30 b.
F. A. Limburg, Baugnerstr. 16 a.
B. Mark, Doppelstraße 8.
Carl Maschke, Ecke der Alaun- und Katharinenstr.

Hermann Riegert, Martinstr. 13.
Wilh. Sperco, Alaungasse 15.

In Friedrichstadt:

F. A. Bornschein, Schäferstr. 17.
Gustav Dalichau, Schäferstr. 58.
Hermann Franke, Weißeritzstr. 25.
W. Sacker, Weißeritzstraße.
Moritz Kunze, Weißeritzstr. 1.
Otto Moerbe, Schäferstr. 46.
Wold. Nauck, Friedrichstraße 47.
M. Sulzberg, Schäferstr. 50.

Eine grosse Partie Kleiderstoffe im Stück und getheilt,

darunter Poil de Chèvre, Mix-Lustre in glatt und carrirt, Crêpe u. s. w. zu Grosso Preisen ausverkauft werden.

Geuecke & Rumpelt,

Manufacturwaaren-Lager, Wilsdrufferstrasse 43, I.

Die erwarteten **Spiele und Spielzeuge**

in dem neuesten Genre, bestehend in ganz neuen Gesellschaftsspielen bildenden und interessanten Inhalts in großer Auswahl für Kinder in jedem Alter, sind eingetroffen bei:

H. Blumenstengel, 17 Galeriestraße 17 (frühere große Frauengasse)

Wollene Reise-Hemden, wollene & seidene Jäckchen für Damen und Herren, **buntwollene Jäckchen**, gewirkt für Herren, **wollene Unterbeinkleider** für Damen und Herren, **gestrickte weisse wollene Damen-Röcke**, **gestrickte woll Socken & Strümpfe**, **dergl. gewirkte bunte wollene Leibbinden**, gestrickt u. gewirkt empfehlen zu billigen Preisen

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 20.

In jeder **Wäuben** empfiehlt billige Qualität **Wäuben** Berge, Sporergr. 12

Herr Redacteur!

In Nr. 339 Ihres vielgelesenen Blattes haben Sie der neuen Anpflanzung auf der Forststraße und der von mir ergriffenen Initiative dafür mit freundlichen Worten gedacht. So dankbar ich Ihnen sein muß, kann ich doch leider Ihnen dabei aufgestellten Hypothesen nicht allenthalben beistimmen. Sie setzten nämlich voraus, es sei mir gelungen, die sämtlichen Grundstücksbesitzer der Forststraße unter einen Hut zu bringen, was unter Deutschen etwas sagen wolte (sic!) — Sie setzten ferner voraus, ich habe meinen Zweck deshalb sobald erreicht, weil sich mehrere Stadtverordnete unter den Grundbesitzern der Forststraße befänden, die schon ex officio Gemeinfinn besäßen — aber Ihre Voraussetzungen treffen nur zum Theil zu, obwohl sie ganz sachverständig aussehen und klingen. Wohl soll ein Stadtverordneter vor allen Dingen keinen Ueberfluß von Mangel an Gemeinfinn haben, denn ein Egoist, der nur für sein Interesse besorgt ist, dürfte für das Gemeinwesen vielmehr schädlich als nützlich wirken, — auch kann, obwohl die Forststraße unter ihren Grundbesitzern wirklich fünf Stadtverordnete zählt, (drei active und zwei vor Kurzem ausgeschiedene) dieselbe die Verfolgung von Sonderinteressen schwerlich nachgewiesen werden, wenn man die noch heute vorhandene einseitige und spärliche nächtliche Beleuchtung der Forststraße, sowie die Uebernahme der lediglich im communischen Interesse den resp. Adjacenten auferlegten Verpflichtung ins Auge faßt, daß die Baurapflanzung der Forststraße vollständig und aus ihren Privatmitteln herzustellen, auch fünf Jahre lang von ihnen zu pflegen sei, bevor jene von der städtischen Verwaltung zur weiteren Instandhaltung übernommen werden könne.

Hierbei ist jedoch nachträglich zu constatiren, daß Vorstehendes auf Herrn Stadtverordneten Rössner keinen Bezug hat, welcher vielmehr gegen die Insinuation des „Gemeinfinnes ex

officio“ in Schutz zu nehmen ist. Der Wahrheit die Ehre! Die Herren Gebrüder Rössner haben, obwohl sie einen Grundbesitz an der Forststraße von mehr als 1/4 Länge derselben ihr eigen nennen, sich bei deren Bepflanzung einen exclusiven Standpunkt bewahrt, und überlassen es Denjenigen, welche aus ganz überflüssigem Schönheitsgefühl in der vollständigen Allee gleichzeitig eine Sachirung der den Eingang der Forststraße in so geschmackvoller Weise zierenden Rössner'schen Gebäudefronte, incl. Brettwand erblicken und anstreben, die nöthigen Kosten dafür durch Sammlung einer Collecte unter sich, oder sonst wie aufzubringen. Auch die Herren Hempel, Franke und Knepper, sowie Frau Gäbler waren nicht unter besagten Hut zu bringen, trotzdem aber steht die Allee zum Zeugniß dafür, daß auf die Meinung Einzelner wenig ankommt, wenn die Majorität den entschiedenen Willen hat, eine gemeinsame Sache durchzusetzen und auszuführen. G. A. Müller.

Als Kenner empfehle ich die zum Verkauf ausgestellten **Ungarischen Weintrauben**, welche in der Frauenstraße Nr. 12, zweite Etage zu haben sind.

S. Belgard, aus Pest.

(Eingesandt.)

Die Mailand-Comorenten Scheine.

Das im Jahre 1847 von der Mailand Monza-Como-Eisenbahn-Gesellschaft aufgenommene Anlehen im Nominal-Betrage von 2,016,000 Fl. C. M. ging, als der österr. Staat im Jahre 1851 die Bahn erwarb, auf diesen über. Dasselbe besteht aus 40 Serien zu 3600 Rentenscheine. Jedes Jahr am 2. Januar wird eine Serie gezogen. Die Zahlung der Gewinne findet am 1. Februar desselben Jahres Statt, der niedrigste Treffer ist 42 Lire, der höchste 60,000 Lire ober 20,000 Fl. C. M. 16 Serien sind bereits verloost. B.

Farbefasten

Unser reichhaltiges Lager von deutschen, englischen und französischen Tuschen und Malkästen zu Del- und Aquarellmalerei, Pinseln, Bleifedern, loose und in Stuis, Wischer, Pastellstiften, Kreiden, Malstäben, Paletten u. s. w. halten zum bevorstehenden Weihnachtsfeste geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Brückmann & Weingärtner,

Landhausstraße Nr. 8.

Das Lager afritanischer Artikel

aus dem der Herren **Sliten & Abdallah** in Tunis und Algier, bietet eine geschmackvolle Auswahl Gegenstände im Preise von 15 Ngr bis 50 Thlr., die sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen.

F. G. Creutz, „Stadt Petersburg“, an der Frauenkirche l. E., im Salon

Missim-Bora,

die schwarze Colofbame aus der Wüste Sahara, 27 Jahre alt, 316 Pfund schwer, ist täglich von 10 bis Abends 9 Uhr bei **Kopelents** neu veränderten Körperwelt-Ansichten auf dem Palaisplatz zu sehen.

Ausverkauf.

Eine Partie Hüte in Sammet und Taffet, sowie Hauben und Collaren werden sehr billig verkauft.

15 Galeriestrasse 15, 1. Etage.

Bei **G. F. Fürst** in Breslau ist erschienen und zu haben in

W. Döck's Buchhandlung
(Bruno Wienecke),

Dresden, Seestraße 15, Ecke der Breitestraße:

Keine Gicht mehr!

Eine Belehrung über Entstehung des Rheumatismus und der Gicht, sowie deren Heilung im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels, welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen hilft und die Gesundheit wieder herstellt.

Von **Dr. V. Dietrich.**

Neunte mit den neuesten Attesten versehene Auflage.

Brosch. 1863 Preis 8 Ngr.

In kurzer Zeit sind von dieser Schrift 25000 Exemplare verkauft worden; sie bringt sichere Hilfe. Möge daher der Leidende die geringe Ausgabe nicht scheuen.

Achtung!

Von morgen an wird ein ff. **Bockbier** aus der Brauerei von **Naumann** verzapft. Wo?

10 Bürgerwiesenstraße 10.

F. A. Hassmann.

Bastmatten sind wieder angekommen.

Mittelgasse Nr. 6.

S. S. Wagner.

Niemand
 fährt meinen hinlänglich bekannten
Weissen Brust-Syrup

(½ Flasche 1 Thlr., ¼ Flasche 15 Ngr.), als die Herren
Curt Albanus in Braun's Hotel,
Carl Fiedler, Schloßstraße 11,
Louis Heberlein, Wilsdr. Straße 42,
Otto Löhnig, Hauptstraße 18,
Julius Garbe, Bauznerstraße,
J. C. Funcke, Friedrichstadt.

Breslau. **G. A. W. Mayer.**

Die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
 in meinem auf's Neue arrangirten und mit schönen blühenden und seltenen Pflanzen
 reich decorirten Wintergarten auf **Elisens Ruhe** empfehle ich hohen Herr-
 schaften und dem geehrten Publicum zu gütigem Besuch. Entree à Person 5 Ngr.,
 Kinder 2 Ngr.

Zugleich offerire ich zu billigsten Preisen bei vorzüglicher Qualität schöne blühende
 Pflanzen, wie auch alle Gattungen zur Decoration für Zimmer geeigneter Blatt-
 pflanzen, ferner Bouquets, Kränze, Palmenzweige etc

Hermann Lüdicke, Blumenstraße 31.



**Aecht Lairitz'sche
 Waldwollwaaren.**

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden,
 ganz besonders zu empfehlen:

Flanell, Köper, Tricot etc. Ellenzeuge zu Unterkleidern.

Gewirkte Jacken u. Unterbeinkleider für Damen u.
 Herren, Strümpfe, Socken und Handschuhe. Leib-,
 Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strick-
 garn. Waldwollwatte, -Spiritus, -Del, -Seife u.
 Waldwollextract: Pomme und Bonbons



Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei
H. J. Ehlers, Seestraße 16, Tr., 1
 Eingang Breitstraße.

Die Fabrik von Bieler & Kohlmann
 in Löbau in Sachsen

empfiehlt **Pergament-Papier** als Ersatz der thierischen Blase, des
Leders, Wachspapieres etc. für chemische Zwecke, wasserdichte Verpackungen,
 Büchereibänden etc. in endlosen Rollen und verschiedenen Stärken und Farben.

**Unser bedeutendes Lager von
 Photogene, Solaröl, Erdöl & Gasäther**

Pfd. 44 Pfg. Pfd. 32 Pfg. Pfd. 48 Pfg. Pfd. 60 Pfg.
 halten bei besten Qualitäten einer geneigten Berücksichtigung
 angelegentlichst empfohlen.

Bei Entnahme von mehreren Pfunden entsprechend billigere
 Preise.
Dresden. Brückmann & Weingärtner,
 Landhausstrasse 8.

Kinder- u. Damen-Lederschürzen
 Palmstraße 12, 2. in großer Auswahl. gr. Kirchgasse 9, 2.

Crinolinen,
 wie eine große Auswahl Netze empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Carl Krieger,
 Ecke der Galeriestraße 14, Eingang Badergasse.

Knöpfe in reicher Aus-
 wahl u. ganz neuen Des-
 fins, darunter f. vergol-
 dete, f. Lava, f. Leder-
 Knöpfe etc. für Damenklei-
 der, Paletots, Mäntel u. dgl., so-
 wie in geschmackvollen neuen Mustern
 Rock- und Westknöpfe, Man-
 schetten- und Chemisettknöpfe,
 Cravattenringe etc. zu billigen
 Preisen bei
H. Blumenstengel,
 17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

In Folge ihrer vorzüglichen Wirku-
 gegen katarthalische Hals u. Brustbeschwer-
 den, Husten und Heiserkeit nehmen die
**Stollwerck'schen
 Brust-Bonbons**

unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt
 den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen
 und die zuerkannten Preis- und Ehren-
 Medaillen sind hiervon tatsächliche Beweise.

Obige rühmlichst bekannte Brust-Bon-
 bons sind in Original-Paketten mit Ge-
 brauchs-Anweisung à 4 Sgr. stets vor-
 rätig in Dresden bei

Carl Fiedler.

Die 1. Classe
 wird den 14. Dec. gezogen.

Hauptgewinne:
 1 à 10000 Thlr.
 1 à 5000

Loose in 1, 1/2, 1/4 und 1/8
 empfiehlt

Carl Trg. Kaiser,
 grosse Meissnergasse 7,
 im Hotel de Paris.

Restaurations-Verkauf.

Eine bequeme Restauration, in
 Chemnitz gelegen, mit Tanzsalon, nebst
 verschiedenen Schankstuben, sowie Wohn-
 zimmer und Pferdestall; desgleichen Wohn-
 gebäude mit 24 Wohnzimmern nebst Bäder-
 und Fleischerladen in der Nähe derselben,
 sollen Veränderungshalber verkauft wer-
 den. Näheres auf frankirte Briefe: **A.**
F. 1000 an Herrn **C. D. Liebig**
 in Chemnitz.

Für Bäder.

Ein cautionsfähiger Bäcker wird
 für eine in der Nähe Dresdens gelegene
 Mahlmühle zu Neujahr 1864 als Pächter
 der dortigen Bäckerei verlangt.
 Näheres Maschinenhausstraße 8 I.

Lager fertiger Wäsche.

Corsets, Strickgarn, Strumpfe-
 waaren, alle wollene Winterartikel
 empfiehlt in großer Auswahl billigst
Heinr. Plaul, Meissnergasse 25.

Bekanntmachung. Medlenburgische Lebensversicherungs- und Sparbank in Schwerin.

Die unterzeichnete Bank, welcher unter dem 17. October d. J. die Concession zum Geschäfts-Betriebe im Königreich Sachsen ertheilt ist, bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr Eduard Spath in Dresden

mit der Führung der General-Agentur für das Königreich Sachsen betraut worden ist und werden alle Interessenten, welche Lebensversicherungen und Leibrenten-Versicherungen abzuschließen geneigt sind, hierdurch ersucht, sich an genannte General-Agentur oder an die demnächst zu ernennenden Special-Agenturen zu wenden, bei welchen die Geschäfts-Bedingungen unentgeltlich zu entnehmen sind.

Die Unterzeichneten versehen nicht, zugleich anzuzeigen, daß sie sich für alle durch obige General-Agentur und die Spezial Agenturen zum Abschluß gebrachten Versicherungs- und sonstigen Geschäfte den Königl. Sächsischen Landesgesetzen unterworfen hat.

Schwerin, 12. Novbr. 1863.

Medlenburgische Lebens-Versicherungs- und Sparbank.
B. S. Behmeyer, Director. C. L. F. Soltau, General-Agent.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Medlenburgischen Lebens-Versicherungs- und Sparbank,

mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den Geschäftsbetrieb der genannten Gesellschaft als

General-Agent für das Königreich Sachsen

begonnen habe und zum Abschluß von Lebens-Versicherungen und Leibrenten-Versicherungen bereit bin.

Die seit dem Jahre 1853 bestehende, auf Gegenseitigkeit begründete Gesellschaft hat im Verwaltungs-Jahre 1862 den Versicherten, ausweislich der bei mir zur Einsicht bereit liegenden Geschäfts-Uebersicht, eine

Dividende von 40 Proc.

gewährt. Die Prospective Nr I für Lebens-Versicherung, Nr. II für Leibrenten-Versicherung sind unentgeltlich bei mir zu entnehmen, und wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Der General-Agent für das Königreich Sachsen.

Eduard Spath,

Nosmarinstr. 4.

Eine grosse Partie Schmuckgegenstände,

als: Armbänder, Brochen, Boutons, Nadeln, Ketten, Knöpfe, Porznetten zc, sowie div. Silberwaaren sollen als passende Weihnachts-geschenke bedeutend unter dem Fabrikpreise abgegeben werden.

Gleichzeitig empfiehlt Unterzeichneter den geehrten Herrschaften sein neu assortirtes Lager von Schmucks mit Diamanten und bunten Edelsteinen besetzt, sowie die courantesten Goldwaaren aller Art und die größte Auswahl von Silberwaaren bei möglichst billigsten Preisen. Sämmtliche Waaren eigener Fabrik.

Für Brillanten, Rosetten und bunte Edelsteine zahle ich die höchsten Preise.

Louis Hänsch,

K. S. Hofjuwelier, Gold- u. Silberwaarenfabrikant,
Schloßstraße 9.

Pelzwaaren-Lager von F. Feige,

13 Galeriestraße 13,

empfeht sich mit allen Sorten von Pelzwaaren zur geneigten Beachtung.
NB. Reparaturen und Bestellungen werden schnell und billigst ausgeführt.



An der Kreuzkirche, gegenüber dem Brunnen.

(Zur Selbstanfertigung vieler Handels-Artikel.)

Der industriöse Geschäftsmann, oder 400 Anweisungen zur Fabrikation

v vieler Handelsartikel, als: Künstliche Weine, Aquavite, Essige, Seifen, Parfümerien und Seifen, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Mochruche, Stiefelwachsen, Tinten, ferner: Räucherpulver, Magenliqueure, Universalpflaster, Sufeland'sches Zahnpulver zc. Von Albrecht Simon, Chemiker.

Sechste Auflage. Preis 25 Ngr.

Für Materialisten, Restaurateure, Techniker und jeden anderen Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. Durch Anfertigung dieser Handelsartikel kann man nicht nur sein Geschäft sehr erweitern, sondern auch ein bedeutendes Vermögen erwerben.

Vorrätig in

L. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße Nr. 3.

Nervenstärkende Eis- oder Wallrath- Pommade,

seit Jahren bewährtes Mittel, das frühzeitige Ergrauen u. das Ausfallen des Haares zu verhindern, nach Vorschrift des Hofrath Dr. Lehmann angefertigt, empfiehlt in extragroßen Flascons à 7½ Ngr.

Camillo Kox,

Parfumeur, Moritzstraße, Stadt Rom.

Schlafrod-Magazin

von C. Wern,

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Rother Landwein.

Vor drei Jahren hat sich eine Anzahl Weinbergbesitzer unter dem Namen

Weinbaugenossenschaft zu Loschwitz

vereinigt, um den Weinbau rentabler zu machen und den Consumenten einen reinen unversäffelten Traubenwein zu liefern.

Ersteres sucht die Genossenschaft dadurch zu erreichen, daß sie nicht ihre Trauben oder den Jungwein verkauft, sondern die Mitglieder kaufen aus gemeinschaftlicher, durch Beisteuern gebildeter Casse ihre Weintrauben, pressen und pflegen den Wein bis er flaschenreif ist und bringen ihn erst dann in den Handel.

Besteres muß dadurch erreicht werden, daß alle Mitglieder, mehr oder weniger, die Weinbereitung überwachen, da das Geheimniß, was über jeder Fälschung walten muß, von einer größeren Anzahl Personen nicht bewahrt bleiben würde.

Wir können demnach einen reinen, naturgemäß behandelten Wein, dem nicht, wie bei vielem Wein, der edelste Saft zu andern Zwecken entzogen ist, der weder gallirt noch petiotisirt ist, bieten und bringen jetzt unsern ersten Jahrgang in Handel. Um Jedem Gelegenheit zu geben, sich von der vorzüglichen Qualität unsers Weines zu überzeugen, haben wir den Herren

Jul. Garbe, Bauhnerstraße,
Jul. Herrmann, am Elberg,
D. Löhnig, Hauptallee,
Lüder & Co., am Neumarkt.

C. A. B. Schmidt & Co., a. Altmarkt,
C. Schmidtgen, Annenstraße,
J. B. Gäbler in Loschwitz,
J. G. Safftman in Pirna,

Lager übergeben, wo die Flasche, mit unserm Etiquett versehen, mit 11 Ngr. verkauft wird.

Das Directorium der Weinbaugenossenschaft zu Loschwitz.

Bekanntmachung.

Für das Erbregulirungshalber zu veräußernde Hausgrundstück Nr. 7 der hiesigen Sandhausstraße, Nr. 157 des Brandcatasters Abth. A. Fol. 6 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen Justizamts für Altstadt-Dresden ist ein Kaufpreis von 30,000 Thlr. — offerirt worden.

Wenn nun im Interesse der betheiligten Minorennen die sofortige Annahme dieses Gebots in Rücksicht auf die günstige Lage des Grundstücks, welche eine Concurrenz von Kauflustigen und höhere Gebote erwarten läßt, bedenklich fällt, so werden Diejenigen, welche ein Mehreres als 30,000 Thlr. — für bezeichnetes Grundstück zu bieten geneigt sind, andurch aufgefordert, binnen vier Wochen und längstens bis zum

31. December 1863

bei unterzeichneter Behörde (Sandhausstraße 11, 2. Etage) sich zu melden, ihre Gebote zu eröffnen und demnachst weiterer Verhandlung zu gewärtigen.

Dresden, den 17. November 1863.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst.

Abtheilung für Vormundschachts- und Nachlasssachen in Altstadt.

Dr. Stübel.

Dr. Rood

Bett- und Sofateppiche in großer Auswahl, **Teppichzeuge**, wollene **Schlaf- und Reisedecken**, **Plaids**, **Tischdecken** in **Damast u. Wolle**, gemalte **Fenster-Rouleaux**, **Cocos-Matten**, **Reise- und Damentaschen**, **Möbelplüsche**, **Damaste u. ächt amerik. Ledertücher**, **Wachs-Barchente** und **Leinen** hält zu billigen Preisen empfohlen

C. Anschütz,

Teppich- & Wachtuchhandlung, Altmarkt 23.

Dampf- schiff- ver- kehr	n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , u. 6 ¹ / ₂ u.	fr. 9 ¹ / ₂ u. 11 ⁴⁰ , 5 ¹⁰ , X10 u. 12 ¹ / ₂
	n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , u. 6 ¹ / ₂ u.	fr. 9 ¹ / ₂ u. 11 ⁴⁰ , 4, 5 ⁴⁰ , X. 10, R. 12 ¹ / ₂ .
	n. Meissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , R. 3, X. 6 ¹ / ₂ u. 10 ¹ / ₂ u.	fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, Xb. 9.
	n. Dresden fr. 6 ¹ / ₂ , 10, Rm. 2 ³ / ₄ , Ab. 6 ¹ / ₂ , 10	fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ⁴⁰ , Rm. 3 ⁴⁵ , 5 ¹ / ₂ , Ab. 10, 11 ¹ / ₂ .
	n. Freiberg fr. 8, 10 ²⁰ , Rm. 2, n. 8 ¹ / ₂ u.	früh 7 ⁴⁰ , Mitt. 12 ³ / ₄ , Ab. 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ .
	n. Tharand fr. 8, 10 ²⁰ , Rm. 2, Ab. 6, 8 ¹ / ₂ u.	fr. 7 ⁴⁰ , Rm. 9 ¹ / ₂ , Rm. 12 ⁴ / ₄ , 5 ³ / ₄ , X. 8 ⁵ .
	n. Berlin fr. 6 ¹ / ₂ , (Röderau), Rm. 3.	Mitt. 11 ⁴⁰ , Nachm. 11 ¹ / ₂ .
	n. Görlitz fr. 6, 10, Rm. 1 ¹ / ₂ , 5, u. 7 ³ / ₄ , R. 11.	fr. 9 ¹ / ₂ , 10 ⁵² , R. 2 ¹ / ₂ , 5 ¹² , 9 ⁵⁸ , Rm. 3 ⁴⁵ .
	n. Bodenb. Neust. R. 12 ³⁰ u. R. 12 ⁵⁰ Wien. Altst.	fr. Mitt. fr. 6 ⁴ , 1, 2 ¹ / ₂ , 5 ⁴⁰ , R. 4 ¹⁵ , R. 3 ²⁵ .
	fr. 7 Prag, Lepitz, 9, 12 ³ / ₄ , 2 u. 7, Rm. 1.	i. Reust. — 2 ¹ / ₂ , — 3 ²⁵ .
	Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 7 u. Nachm. 1 bis Schandau, Vorm. 10 u. Nachm. 3 bis Pirna.	
	früh 8 u. Nachm. 2 ¹ / ₂ bis Meissen, Vorm. 11 bis Riesa.	
	Ankunft der Dampfschiffe: Vorm. 9 ¹ / ₂ u. Nachm. 5 u. von Schandau, fr. 8 u. Nachm. 2 ¹ / ₂ von Pirna, früh 8 ⁴⁰ u. Abds. 5 u. Meissen, Rm. 4 u. von Riesa.	

Theerseeife, wirksamstes Mittel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, empfiehlt à St. 5 Ngr. **G. A. Wehnert, Wallstr. 12.**

Druck und Eigentum der Herausgeber: **Johann u. Richard**. — **Verantwortliche Redaction: Julius** — **Druck: Druck**

Königliches Hoftheater.

Dienstag den 8. Dec.
Julius Caesar. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Unter Mitwirkung der Herren Winger, Pöttner, Dawison, W. Fischer, Porzmilian, Koberstein, Kramer, Gablaway, Wilhelm, Walther, Fischer, Simon, Porth, Böhme, Marchion, Hollmann, Meister, Gerbold, Seiß; der Damen Quanter, Bayer, Löhn.

Anfang 1¹/₂ Ubr. Ende 1¹/₂ Ubr
Mittwoch: Bild und Floß.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhaus
erste Etage.

Dienstag, den 8. December:
Maria Theresia und Joseph der Zweite, oder:
Die Jesuiten in Wien. Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von A. Müller.
Anfang 7 Ubr. Ende 9¹/₂ Ubr.

Leipzig, 7. Dec. 2000	Staatssch. v. 55	88	Weimarische	
von 1847 500	—100 ³ / ₄		Wiener R. M.	84
von 1852 400	—100 ³ / ₄		Konigsbr.	10 ¹ / ₂
do. 40 ⁰ / ₄ Rl.	—100 ³ / ₄		Kaut. Caffers.	99 ¹ / ₂
Schl. G. A. 400	—101 ⁵ / ₈		Wien 3. Nov.	88 ¹ / ₂
andernbr. 3 ¹ / ₂	—91 ¹ / ₄		Konigsbr. 4 Thl. 15 Ngr.	
Eisenb.-Actien:			3 ³ / ₄ Pf.	
Albertsbahn	80		R. russ. Imperials 5 Thl.	
Leipzig-Dresd.	256		14 Ngr. 7 ¹ / ₂ Pf.	
Löbau-Zittau	27		10-Francs 5 Thl. 9 Ngr.	
Magdeburg-Keipz.	239		5 Pf.	
Sächsische	121		Holl. Ducaten 3 Thl.	
Thüringische	70 ¹ / ₂		4 Ngr. 8 ³ / ₄ Pf.	
öst. Credit			Kais. Ducaten 3 Thl.	
Braunschweig			4 Ngr. 8 ³ / ₄ Pf.	
Saxtger	33 ¹ / ₂			

Berlin, 7. Dec. 2000	St. SchuldSch.	87 ³ / ₄	Prag. W. G. A.	105
Neue Anleihe	98 ¹ / ₂		Berlin-Nrb.	152
Rationalanl.	68		Berk.-Stett.	126 ¹ / ₂
R. Pr. Anl.	103		Böhm. Westbahn 65	
öst. Metalliq.	63		Cofel-Derb.	50
öst. 54r. Loose	76		Breslau-Freid.	
öst. 6r. Loose	78		Schwedn. alt.	131
öst. n. Anl.	78 ¹ / ₂		Öhm-Mind.	172 ¹ / ₂
R. Poln. Oblg.	70 ¹ / ₂		Kombardische 138 ³ / ₄	
Brschw. B. A.	66		Drainy Bpsh.	123 ¹ / ₂
Darmstädter	85		Mecklenburg	60 ¹ / ₄
Deffauer	28 ¹ / ₂		Rorbh. Frd. W.	55 ¹ / ₂
Deraer	93 ¹ / ₂		Öest.-franz.	103
Gotbaer	86 ¹ / ₂		Ober-Schles.	151
Weimarische	86		Schwedn. Regdb.	165
Genfer Credit	50 ¹ / ₂		Rheinische	95
Leipzigiger	69 ¹ / ₂		Thüringer	122
Meininger	93 ¹ / ₄		D. C. Co. Ath.	97
Oesterreich	77		öest. Bantnot.	83 ¹ / ₂

Wien, 7. Dec. Staatspapiere: Nationalanlehn 80,70, Metalliques 50/0 74. — Actien: Bankactien 792, Actien der Creditbank 187. Wechselcourse: London 119,25. R. L. Münzducaten 574. Silberagio 120,25. Staatsanlehn neueste —.

Berliner Producentenbörse den 7 Dec 1863
Weizen loco 50 - 58 @ — Rogge loco 36¹/₂@. 36¹/₈@. 36³/₈@. 37¹/₈@. 50 gef. — Spiritus loco 14¹/₂@. 4¹/₂@. 14¹/₂@. 15¹/₂@. 80000 gef. — Rübböl loco 11³/₄@. 11¹/₂@. 11¹/₂@. 11¹/₂@. 11¹/₂@. unv. — Gerste loco 30 - 36 @. — Hafer loco 20 - 23 @

Angorafelle

empfiehlt in großer Auswahl
C. Anschütz, Teppich- u. Wachs-
tuch-Handlung,
Altmarkt 23.

Beste Schmalz-Butter und täglich
frische Mäpichen-Butter empfiehlt

Julius Adler,

Souisenstr. u. Königsbrüderstr. u. Söde.